

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die Volksstimme erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Otto Karben, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Paulsch & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstraße 3. — Fernsprech-Nr. 6294 bis 6297. — Postzeitungsliste Seite 310. — Abonnementpreis: Monatlich 2,00 Mark, Abnehmer 1,80 Mark, Einzelpreis 15 Pf., Sonntags 20 Pf. — Anzeigenpreise: Die 10erpaletten 27 mm breite, Nonpareilzeile 25 Pf., auswärts 30 Pf., Familienanzeigen und Stellenangebote 15 Pf., Vereinskalender 50 Pf., die 10erpaletten 30 mm breite, 10erpaletten 1,50 Mark. — Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unter dem Bezugspreis der Zeitung: Monatlich 2,00 Mark, Abnehmer 1,80 Mark, Einzelpreis 15 Pf., Sonntags 20 Pf. — Text 33 1/2% Aufschlag. Für Nachdruck keine Gewähr. — Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 123 Magdeburg.

Nr. 280

Magdeburg, Mittwoch den 30. November 1927

38. Jahrgang

Der europäische Vulkan

Unter seinen Kraterwänden rollt und rumort es. Der Qualm der Not, der Proteste, Verwahrungen, Drohungen und Verteidigungen, wie Angriffsverträge entsteigt den unheilvollen Schwefelschloten. Es entsteht die Gefahr, daß plötzlich ein Ausbruch der verhaltenen nationalistischen Glut erfolgt, und daß abermals die Lava der kriegerischen Zerstörung in breiten zähen Strömen über das zerrüttete, verunstaltete Europa sich ergießt, das noch aus den tausend Wunden des Weltkriegs blutet.

Von der nördlichen Ostsee bis zur südlichen Adria reicht das vulkanische Gebiet, in dem es heute zuckt und bebzt. Litauen im Innern und Litauen gegen und mit Polen. Ein kleiner Krater voll Leidenschaften, Spannung und Explosionsgefahr. Sowjetrußland mischt sich ein und tritt auf die Seite der litauischen Faschisten. Die Diktatur schließt den Diktator, die proletarische den nationalistischen. Man sieht, Art läßt nicht von Art. Die Weltrevolution ist Spiegelbild der Welt. Die blutbesudelten Sowjetgewalthaber drapieren sich als Friedensboten. Der russische Riese kann es nicht dulden, wenn der polnische Krüppel sich mit dem litauischen Zwerglein über Wilna verständigt. Wohlverstanden, im Interesse des Friedens, nicht der russischen Expansion.

Im rumänischen Krater gleißt Weißglut. Berstende Felsstücke fliegen schon über den Rand. Das Gespenst des Bürgerkriegs steigt aus der glühenden Tiefe empor in schaurigen Umriffen. Die Unterdrückten erheben sich gegen die Unterdrückten. Der innere Massenkampf gebiert äußere Verwicklungen. Wieder tritt Sowjetrußland auf den Plan; es will sich Westasien zurückholen. Das große Rußland ist nicht groß genug für die großen Weltrevolutionäre. Auf der anderen Seite lauert die ungarische Diktatur. Siebenbürgen, die Bukowina und das halbe Banat reizen. Der Massenhetzer Gorthy möchte mit der rumänischen Beute die Blutflecken an seinem Staatskleide abwischen. Kriegerischer Erfolg ist erprobtes Benzin.

Das Grollen und Rollen und Toben im rumänischen Krater wirkt seine Schladesteine nach dem Westen und Süden hinüber. Frankreich stützt die Dynastie Bratiana, Italien hält es mit ihren Widerstrebenden. Es will Jugoslawien zerschlagen, dem es mit dem neuesten Litauen-Vertrag auf den Leib rückt, um die Adria im Süden abzuschnüren. Frankreich hinwiederum steht auf der Seite Belgrads, mit dem es einen Schiedsgerichts-Vertrag abgeschlossen hat. Konkurrenz gegen Mussolinien, der durch seinen „Mantel-Sprung“ nach Langer seine Mittelmeer-Herrschaft angemeldet hat.

Daneben manövriert Gorthy-Ungarn an der österrheinischen Grenze, um im allgemeinen Versten der Krateröffnungen das Burgenland an sich zu reißen, während Bulgarien auf dem Sprunge steht, sich von Rumänien die Dobruđa wiederzuholen.

Neun Jahre nach Abschluß des Weltkriegs reißt sich von der Ostsee bis zur Adria ein Kriegskrater an den andern. Europa ist zu einem vulkanischen Gebiet gemacht worden.

Gemacht! Künstlich gemacht! Von den Großen, die im Jahre 1919 die sogenannten Friedensverträge durchgehakt haben. Verträge, die sie diktierten, deren Annahme sie mit ihrer überragenden Waffengewalt als die Sieger erzwangen und die daher nicht den Frieden brachten, sondern die kriegerische Bedrohung bargen.

Von diesen drei Großen ist der eine, Wilson, gestorben. Die beiden andern leben noch. Clemenceau als zahlloser Greis, der sich verbittert über die amerikanische Mammonskälte und die französische Undankbarkeit in sein Altenteil zurückgezogen hat und den Mund nicht mehr für die Öffentlichkeit öffnet. Lloyd George als aktiver Kritiker, der schon viele Haare in den „Friedensvertrags“-Suppen gefunden, die er mit gekostet hat, ob sie nun die Namen von Versailles, St-Germain oder Trianon tragen. Er beginnt einzusehen, daß die drei Großen damals recht klein waren, daß sie jedes Weitblicks mangelten, daß sie mit ihren gewalttätigen Grenzziehungen nicht anders als die vermoderten kaiserlichen Diplomaten des Wiener Kongresses vorgegangen sind, und daß sie nicht friedliche, sondern kriegerische Saat ausgesäht haben.

Den Völkern der westlichen Demokratien wurde zur Entfaltung der Kriegsbegeisterung verheißen, daß mit und nach der Ueberwältigung der wilhelminischen Gefahr der Militarismus und der Imperialismus ausgerottet werden sollten. Die Friedensdiktate dagegen haben mehr als ein Tausend neuer Krateröffnungen geschaffen, aus denen jetzt die finstern Qualmwolken emporsteigen. Der Militarismus ist nicht besiegt, sondern er wuchert üppiger als vor dem Weltkrieg. Heute stehen in Europa ungefähr eine Million mehr ständig unter Waffen als vor dreizehn Jahren. Der Imperialismus wirkt nach

Schlageter von Nationalisten verraten!

Freispruch des verklagten Kronzeugen

In die dunkle Schlageter-Angelegenheit — der deutsche Nationalist Schlageter wurde zur Zeit des Ruhrkriegs wegen Verübung von Sabotageakten von einem französischen Kriegsgericht zum Tode verurteilt und erschossen — ist durch eine Gerichtsverhandlung am Montag in Berlin etwas Licht gekommen. Der ehemalige Hofbäckmann Otto Schneider hatte Beleidigungs-klage gegen den Führer der berüchtigten Sabotageorganisation den Freikorpsführer Heinz Osterhausen, angestrengt, weil Hauenstein in zwei Versammlungen in Leipzig dem Schneider und seinem Freunde Goetz den Vorwurf machte, sie hätten Schlageter verraten, der von den Franzosen zum Tode verurteilt und erschossen wurde, ebenso wie Becker und Sadowski, die hohe Zuchthausstrafen erhielten, später jedoch begnadigt wurden. Als Nebenkläger figuriert nur Schneider. Goetz, der nicht imstande war, den erforderlichen Vor-schub zu leisten, war als Zeuge erschienen.

Der Wahrheitsbeweis erbracht

Hauenstein erklärt, er wolle den Wahrheitsbeweis antreten. Er behauptet, Schneider und Goetz seien im Jahre 1923, aus Schäften kommend, bei ihm in Berlin erschienen und hätten ihn gebeten, sie ins Ruhrgebiet abzukommandieren. Er brachte sie in Essen auf der Zeche Graf West unter. Sehr bald wurde das Verhalten der beiden dort verdächtig. Sie veranstalteten große Festgelage, abgleich sie früher gar kein Geld gehabt hatten. An dem Tag, als Schlageter verhaftet wurde, waren sie nicht anwesend. Dagegen erschien Goetz kurz nach der Verhaftung Schlageters und bat, daß man ihm die

Rufen der Sabotageabteilung ausstiefere,

da er zum Nachfolger Schlageters bestimmt sei, was in Wirklichkeit nicht der Fall war.

Als Schneider zusammen mit Sadowski und Becker von den Franzosen verhaftet wurde, entließ man ihn am nächsten Morgen. Zwei Tage später erschien aber Schneider in Elberfeld bei Hauenstein und teilte diesem mit, der Besondere, der Höfermann ließe Hauenstein auffordern, zu einer Rücksprache mit ihm nach Essen zu kommen. Hauenstein schloßte angeblich Verdacht, erklärte sich aber zum Schein bereit, nach Essen zu gehen. Es wurde darauf festgestellt, daß das Lokal, in dem das Zusammentreffen stattfinden sollte, von französischen Kriminalbeamten umstellt gewesen sei. Höfermann erklärte, er hätte nie einen derartigen Auftrag an Schneider erteilt.

Hauenstein beruft sich ferner auf den Bericht des Agenten des französischen Spionagedienstes, des Freiherrn Kennel. Ein gewisser Sachmann habe in diesem Bericht Einigkeit erhalten und sich bereit erklärt, vor Gericht unter Eid auszusagen, daß sowohl Schneider als auch Goetz sich in französischen Diensten befunden haben.

Der Kläger Schneider bestritt, an Schlageter, Becker und Sadowski Verrat geübt und je in französischen Diensten gestanden haben. Wichtig sei nur, daß Goetz sich bereit erklärt habe, den Franzosen

Berichte über die kommunistische Bewegung

in Essen zu liefern. Schneider sei von den Franzosen auf die Fürsprache des Goetz hin in Freiheit gesetzt worden. Goetz und er hätten Schlageters Tätigkeit unter Ausnutzung Hauensteins weiterführen wollen.

Goetz erklärt als Zeuge, er habe Schlageter überhaupt nicht gekannt. Als er von den Franzosen verhaftet worden sei, habe er, um freizukommen, sich bereit erklärt, die kommunistische Bewegung Essens zu bespielen. Er habe gleichzeitig gehofft, auf diese Weise auch in die Spitzeltätigkeit der Franzosen Einblick zu erhalten. Das sei ihm auch gelungen; auf diese Weise habe er den wahren Verräter, einen gewissen Wilhelm Schneider, entlarvt. Auch sei gegen diesen Schneider ein Haftbefehl erlassen worden. Er sei jedoch wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Der ehemalige Privatsekretär des

Chefs des französischen Spionagedienstes in München bekundet, daß er das Material über den Verrat Schlageters durch Schneider und Goetz von dem früheren französischen Polizeialten Freiherrn v. Kennel erhalten habe. Auf Grund dieses Materials habe er das Flugblatt über den Verrat Schlageters durch die beiden veröffentlicht.

Der französische Kriminalbeamte Müller erzählt, wie er mit einer großen Anzahl Kriminalbeamter beordert wurde, das Café Welter in Essen zu beobachten, in das zwei junge Leute den Leiter der Sabotageakte im Ruhrgebiet, einen gewissen Heinz aus Elberfeld, herübergeführt

haben sollten. Die Beamten hatten den Auftrag, sobald alle drei auf der Straße erschienen, mit gesicherten Revolvern den in der Mitte Gehenden zu verhaften. Die andern beiden sollten auch zum Schein mitverhaftet werden. Das Café verließen jedoch nur die beiden jungen Leute ohne Heinz. Im Vereinshaus, wohin sie sich begeben hatten, wurden sie von Verthollet mit Schneider und Goetz angesprochen. Sie wurden gefragt, weshalb es ihnen nicht gelungen sei, den Heinz nach Essen zu bringen; sie erhielten einen Baden deutscher Geldscheine im Werte von ungefähr 500 Frank eingehändigt, damit sie aufs neue nach Elberfeld führen und dort den Auftrag, Hauenstein nach Essen zu bringen, erledigten. Der Zeuge behauptet, ihm seien in Köln vor etwa 3 Monaten die Photographien der beiden vorgelegt worden, und er habe in ihnen die beiden jungen Leute wiedererkannt, die seinerzeit mit Goetz und Schneider im Vereinshaus angesprochen wurden.

Der Zeuge ist jedoch nicht in der Lage, im Augenblick zu sagen, ob die anwesenden Goetz und Schneider mit den beiden jungen Leuten identisch sind.

Auf die Frage des Verteidigers erklärt der Zeuge, daß er sowohl aus den Polizeiakten als auch aus den Berichten des Spionagedienstes wisse, daß

Schneider und Goetz auch Schlageter verraten haben. Das sei auch öffentliches Gespräch unter den Beamten gewesen.

Goetz erklärt auf den Vorhalt des Vorsitzenden, daß er zu der Aussage nichts sagen könne. Jedenfalls sei sie unwahr. Die Verteidigung hält ihm vor, daß er selbst zugegeben habe, im Café Welter mit Schneider gewesen zu sein.

Damit ist die Beweisaufnahme geschlossen. Der Vertreter des Klägers hält die Klage aufrecht.

Die Verteidiger waren dagegen der Ansicht, daß der Wahrheitsbeweis vom Beklagten erbracht sei. Sie baten um Freispruch.

Verhaftung unter Meineidsverdacht

Der Richter verkündete nach wenigen Minuten das Urteil, laut dem der Beklagte freizusprechen sei und die Kosten des Verfahrens der Privatkläger zu tragen habe. Gleichzeitig verfügt das Gericht die Verhaftung des Zeugen Goetz wegen dringenden Verdachts des Meineides.

In der Urteilsbegründung führte Amtsgerichtsrat Dr. Büchert aus, daß das Gericht den Aussagen des Zeugen Müller gefolgt sei, aus denen hervorging, daß Schneider sowohl den Verräter an Schlageter wie auch den an Hauenstein selbst verübt habe. Schneider und Goetz seien es gewesen, über die bei der Verhaftung von Sadowski und Becker gesagt wurde, es sind dieselben, die Schlageter verraten haben. Der Zeuge Müller hatte keinen Grund, gegen Schneider und Goetz auszusagen. Wenn das Gericht die geringsten Zweifel über seine Glaubwürdigkeit gehabt hätte, so hätte es die Verhandlung vertagt.

Der Zeuge Goetz wird von zwei Justizwachmeistern in die Mitte genommen und aus dem Saale geführt. Vorher verabschiedet er sich noch von Schneider.

Mit diesem Prozeß ist gerichtlich festgestellt, daß Schlageter für schnödes Geld von seinen eigenen Leuten verraten worden ist. Schauernd steht die Welt wieder einmal vor einem nationalistischen Sumpfe. Und dieses Pfland gab vor, Deutschland erlösen zu wollen. —

wie vor seinen blutigen Feuerschein empor gegen die europäische Völkerverhaube, unter der die Völker mühsam kuscheln und sich mit dem Wiederaufbau der Kriegsrüinen abquälen. Er findet seine Stütze und Stärke in denjenigen Kabinetten, die einstmals die Erlösung von seinem Uebel am lautesten gepredigt haben.

Diese Folgen hat in den entscheidenden Monaten des Jahres 1919 die Sozialdemokratie vorausgesagt. Sie wurde von den drei Großen nicht gehört, die erfüllt von ihrer Allmacht, die 14 Punkte Wilsons unter die Krustentafel der Militaristen geraten ließen. Heute starrt Lloyd George betroffen auf die Folgen seines kurzfristigen Tuns und versucht, sich reinzuwaschen, während die Lohnen der östlichen Krater ihn feurig umspielen.

Wie die Gefahren bannen, die sich auf der weiten östlichen Linie drohend erheben? Im Osten selbst ist wenig auszurichten. Dort reiht sich eine Diktatur an die andere, und die Diktatoren greifen nach kriegerischem Ruhm, um sich am Leben und an der Macht zu halten. Die Völker des Ostens? Sie leben unter primitiven Bedingungen, die denen des Westens um anderthalb Jahrhunderte und mehr nachstehen. Sie lassen sich geduldig und

willig zur Schlachtbank führen, wie sie sich geduldig und willig das papierne Wahlrecht von ihren Bojaren und Schlachtigen, Wadjaren und Faschisten stehlen lassen. Die Massen dort können weder lesen noch schreiben. Sie schauen über die letzte Hülte ihres Dorfes nicht hinaus und sind das bequeme Opfer der interessierten Schwächer, die an ihre Urzucht rühren. Im Osten strahlt das Licht der Menschenwürde und der Selbstbestimmung erst nach einigen Menschenaltern.

Die Gefahr brennt uns aber auf den Nägeln. Wir können bis zum Erwachen des Ostens nicht warten. Also Appell an den Völkereifer und der Gegenwart, der von den drei Mächtigen eingeseht ist, um europäische Konflikte im Entstehen friedlich zu regeln. Sein erbahener Rat tritt in den nächsten Tagen in Genf zusammen. Wird er eingreifen? Gewiß, reden wird er, Resolutionen verfassen, Warnungen erlassen, aber durchgreifen schwerlich. Dazu fehlt ihm das Machtinstrument, das ihm nicht gegeben wird, weil Imperialisten ihn beherrschen und weil diese den Akt nicht abfügen, auf dem sie sitzen und mit dem Küstungs-schwert fucheln.

Von Genf ist daher im besten Falle nicht mehr zu er-

Die preußische Regierung kann sich dieses Telegramm nicht gefallen lassen; denn es bedeutet die Parteinarbeit der Reichsinnenminister für die rebellierenden Studenten gegen Preußen. Eine Kabinettsitzung ist zur Beratung des neuen „Falles Reubell“ einberufen und es ist mit einer geschlossenen Mission der preußischen Regierung gegen Reubell zu rechnen.

Uebrigens: vor der Berliner Universität ist es am Montag abend im Anschluß an Auseinandersetzungen über die Durchführung der Verordnungen des preußischen Kultusministers zu Schlägereien unter den Studenten gekommen.

Wehrmacht und Pensionen

Bei der Besoldungsgruppe C: Soldaten der Wehrmacht am Montag im Haushaltsausschuß des Reichstags forderte Abg. Rothmann (Soz.) die Gleichbehandlung der Offiziere mit den Beamten.

Die Schützen und Oberjäger scheinen jetzt aber tatsächlich schlechter gestellt zu sein als früher. Bis zur zweiten Besoldung mußte daher die Regierung zahlenmäßige Unterlegenheiten zur Beurteilung der Verhältnisse der unteren Mannschaften beibringen. Auch die Ungleichheiten zugunsten des Sanitätskorps und der Medizinaloffiziere wolle seine Partei beseitigen.

Bei der dann folgenden Besprechung der Besoldungsordnung D: Polizeibeamte beim Reichswassererschuss beantragte Abg. Steinlopp (Soz.) Aufnahme dieser Beamten in die Besoldungsordnung A. Bisher sei noch nicht entschieden, ob diese Beamten in die Schutzpolizei der Länder aufgenommen werden könnten.

In der Abstimmung wurden gleichlautende Anträge der Oppositionsparteien auf Aufhebung der Besoldungsordnung D (Reichswassererschuss) abgelehnt. Auch alle anderen Anträge der Oppositionsparteien verfielen wie bisher stets der Ablehnung. Beim Abschnitt Art. 2 der Verfassung, die Sozialdemokraten, Parteien zu beiseitigen. Im gleichen Antrag wird verlangt, daß solchen Mißgehaltsempfängern, die neben dem Mißgehalt noch ein weiteres größeres steuerbares Einkommen haben, das Mißgehalt in bestimmten Stufen zu kürzen ist. Unsere Genossen verwiesen auf die bereits einmal vom Reichstag beschlossenen Kürzungen, die seinerzeit unter Mitwirkung des Reichspräsidenten beschlossen worden seien. Es sei unverständlich, weshalb man nicht Höchstgrenzen für Pensionen und für Witwenrenten festsetzen könne.

In der Dienstaufsicht beantragten Zentrum und Bayerische Volkspartei, Pensionserhöhungen nur bis zu einem Grundgehalt von 12 000 Mark vorzunehmen und bei 6000 bis 12 000 Mark 16 Prozent Erhöhung zu gewähren. Ministerialrat Szberny erklärte, die Pensionäre seien tatsächlich im selben Ausmaß wie die aktiven Beamten bedacht. Mehr habe der Reichsfinanzminister in Magdeburg nicht verprochen. Abg. von Guérard (Z.) tritt namens der Vereinigten Parteien der Bayerischen Volkspartei und des Zentrums auf den Boden der Regierungsvorlage.

Polen und Litauen

Eine polnische Note über die litauische Frage ist im Auswärtigen Ausschuß in Berlin eingetroffen. Eine Antwort erübrigt sich nach Auffassung des Berliner zuständigen Vertreters, daß es sich um eine Zirkularnote handelt und das Problem in der nächsten Woche Gegenstand von Verhandlungen bei den Völkerbundstagen sein wird.

Die polnische Note hat in Berliner politischen Kreisen einen beruhigenden Eindruck gemacht. Man sieht die Situation im europäischen Osten heute als wesentlich entspannt an.

Weniger optimistisch scheint man nach Meldungen aus London in England die Sachlage zu beurteilen. Die „Times“ setzt heute ausführlich auseinander, daß die beiden schwierigsten Probleme der nächsten Tagung des Völkerbunds, der polnisch-litauische Konflikt und der Konflikt zwischen Rumänien und Ungarn, vom alten Völkerbundsrat, in dem die Alliierten unter sich waren, viel leichter hätte gelöst werden können als von dem neuen, der 14 Mitglieder zähle und dem Deutschland angehöre. Auch die übrigen englischen Blätter sind auf einen durchaus pessimistischen Ton gestimmt.

Wenn sich die Meldung bestätigt, nach der Piłsudski und sein Außenminister Załecki persönlich in Genf erscheinen werden, so darf man die Gefahr, daß Polen nach dem Beginn der Völkerbundsratsitzung in Litauen vollendete Tatsachen schaffen werde, als gebannt ansehen. Leider wird es nicht leicht sein, in Genf eine beide Teile befriedigende Lösung zu finden. Polen will Wilna behalten, und es darf angenommen werden, daß Litauen seinen Rechtsanspruch auf das gewaltsam entriessene Gebiet nicht aufgeben wird.

Der Völkerbundsrat befindet sich also in einer äußerst schwierigen Lage. Gewiß ist die Bevölkerung der Stadt, um die sich der Kampf dreht, in ihrer großen Mehrheit polnischer Nationalität. Aber das ändert nichts daran, daß Polen Wilna rechtswidrig erworben hat. Am 9. Oktober 1920 wurde Wilna von einer polnischen Division unter Führung des Generals Żeligowski besetzt. Die polnische Regierung erklärte Żeligowski zwar für einen Rebellen, der auf eigene Faust gehandelt habe, aber praktisch erkannte sie die vollzogene Tatsache an. Vermittlungsversuche wurden nicht beachtet und schließlich fand sich der Völkerbund mit den Geschehnissen ab.

Das war eine seiner größten moralischen Niederlagen und eine seiner schlimmsten Verfehlungen, denn er vertritt ganz offensichtlich gegen die Bestimmungen des Artikels 10 des Statuts, wonach sich die Bundesmitglieder verpflichten, die Unverletztheit des Gebiets und die bestehende politische Unabhängigkeit aller Bundesmitglieder zu achten und gegen jeden äußeren Angriff zu wahren.

Wie nun aus den Schwierigkeiten herauskommen? Der Artikel 10 ist unvollkommen und unklar. Er soll den Bestanden der Bundesmitglieder gegen einen äußeren Angriff verteidigen. Grenzveränderungen auf friedlichem Wege will er nicht verhindern. Aber es fehlt im Völkerbundspakt jede Auffstellung eines Rechtsprinzips, nach dem solche Grenzveränderungen vorgenommen werden können. Der Artikel 19, der der Bundesversammlung das Recht gibt, die Bundesmitglieder zu einer Nachprüfung solcher internationalen Verhältnisse aufzufordern, deren Aufrechterhaltung den Weltfrieden gefährden könnten, ist auch ein Reser ohne

Klinge, und so weiß man nicht, wie der polnisch-litauische Streit in Genf bereinigt werden soll.

Litauen im Kriegszustand

r Berlin, 20. November. Der litauische General Schaulauskas hat durch einen Armeebefehl bekanntgegeben, daß die gesamte litauische Wehrmacht ihm als Oberbefehlshaber untersteht und nicht mehr dem Kriegsminister.

Das bedeutet, daß das litauische Heer in Kriegszustand versetzt worden ist.

Die Genfer Abrüstungskommission

Die russische Delegation zu der am Mittwoch beginnenden Tagung der Vorbereitenden Abrüstungskommission, ist am Sonnabend in Genf eingetroffen. Die deutsche Delegation unter Führung des Grafen Bernstorff ist am Montag nachmittags 5 Uhr empfangen worden, mit ihr einige Mitglieder der polnischen Delegation. Ueber die Aufgaben dieser Kommission und ihre Vorgänge unterrichtet nachstehend der Völkerrechtler Doktor Hans Wehperg:

Will man die Ungeduld verstehen, mit der die öffentliche Meinung der ganzen Welt der am 30. November beginnenden IV. Tagung der Vorbereitenden Abrüstungskommission entgegenfieht, so muß man sich vergegenwärtigen, daß man im Jahre 1924 auf der fünften Völkerbundsversammlung zum erstenmal dem Ziele einer wirklichen Rüstungsbeschränkung nahe zu sein schien, daß jedoch aber eine Enttäuschung der andern folgte. Nachdem man sich 1924 unter Führung von Herriot und Macdonald in Art. 17 des Genfer Protokolls dahin geeinigt hatte, die Abrüstungskonferenz am 15. Juni 1925 zusammenzutreten zu lassen, wurde sie bald darauf auf den 15. Februar 1926, sodann auf den 15. Mai 1926 verschoben. Später erklärte die siebente Völkerbundsversammlung vom September 1926, daß die Konferenz noch vor dem Monat September 1927 einberufen werden müsse. Auch dieser Termin ist aber inzwischen längst verstrichen.

Niemand weiß zur Stunde, wann die Abrüstungskonferenz zusammenzutreten wird, obwohl die achte Völkerbundsversammlung vom September 1927 erneut ihre Dringlichkeit und Notwendigkeit anerkannt hat. Die Arbeiten der die eigentliche Konferenz vorbereitenden Abrüstungskommission sind noch nicht so weit gediehen, daß man es wagen dürfte, die Konferenz einzuberufen. Die Vorbereitende Abrüstungskommission hat

bisher drei Tagungen abgehalten, ohne daß man zu einer Einigung über einen Entwurf gekommen wäre. Die vom 21. März bis 26. April 1927 erfolgte erste Sitzung eines Konventionsschusses ist in vielen entscheidenden Punkten ergebnislos verlaufen. Insbesondere blieb hinsichtlich der Rüstungen unentschieden, ob nur die aktiven Truppen oder auch die Reserven festgelegt werden sollten. Ueber die Beschränkung des Kriegsmaterials konnte nur insoweit Einigung erzielt werden, als man sich über die Notwendigkeit klar war, den chemischen Krieg zu verbieten. Hinsichtlich der Flotten war eine Verständigung darüber, ob und inwieweit die Tonnage nicht nur der gesamten Flotten, sondern auch bestimmter Schiffsklassen zu beschränken wäre, nicht zu erreichen. Schließlich gingen über die Zulässigkeit einer Kontrolle der Rüstungsbeschränkung die Meinungen weit auseinander.

Daß die bevorstehende IV. Tagung der Abrüstungskommission den Entwurf in zweiter Lesung debattieren und zu einem endgültigen Resultate kommen werde, ist leider auf keinen Fall zu erwarten. Denn auf der Tagesordnung der neunten Zusammenkunft steht neben der noch zu erwähnenden Schaffung eines Unterausschusses für die Sicherheitsfrage lediglich eine allgemeine Aussprache über den Stand der Arbeiten. Die Bestrebungen, die dahin zielen, die zweite Lesung bereits jetzt stattfinden zu lassen, haben keine Aussicht auf Erfolg.

Sicherlich wäre es eine Katastrophe ohnegleichen, wenn sich nach dem Mißerfolg der ersten Lesung des Entwurfs und nach den ersten Ermahnungen der letzten Völkerbundsversammlung die Staaten nicht in ganz anderem Maß entgegenkommen wollten als bisher, und wenn sich eine solche Wendung in der Entwicklung der Abrüstungsfrage nicht schon auf der bevorstehenden Tagung andahnen würde. In einer Beziehung steht bereits jetzt die Abrüstungskommission vor einer wesentlich günstigeren Lage. Denn nachdem Rußland erklärt hat, an den Verhandlungen durch eine bedeutende Delegation

unter Führung von Litwinow teilzunehmen, kann das Abrüstungsproblem unter viel weiteren Gesichtspunkten betrachtet werden. Denn jetzt fehlt bei den Verhandlungen keine einzige Großmacht. Ferner haben die Nachbarn Rußlands keinen Grund mehr, zu gewissen Artikeln des Entwurfs wie bisher, infolge des Fernbleibens der Sowjetrepublik, einen Vorbehalt anzumelden.

Wir teilen ganz und gar nicht den Standpunkt derer, die glauben, daß die Anwesenheit Rußlands in Genf die Verhandlungen erschweren wird. Sehr unangenehm wird die Beteiligung der russischen Delegation allerdings allen solchen Staaten sein, die der Rüstungsbeschränkung noch große Hindernisse in den Weg legen. Die Möglichkeit, daß Sowjetrußland in der Lage ist, etwaige Winkelzüge einzelner Staaten mit brutaler Offenheit bloßzulegen, stellt unersetzliches Erachtens ein bedeutungsvolles Aktivismus dar. Gehannt darf man darauf sein, ob Rußland einen eignen Entwurf in Genf vorlegen wird.

Sollte die Generaldebatte trotzdem fruchtlos verlaufen, dann ist noch die Hoffnung vorhanden, daß der am 5. Dezember zusammenzutretende Völkerbundsrat die Situation erneut betrachtet und von sich aus Schritte unternimmt, um die verzweifelte Lage zu retten. Wenn sich andererseits aus den Verhandlungen starke Anhaltspunkte dafür ergeben, daß von maßgebenden Seiten jetzt erhebliche Zugeständnisse gemacht werden, dann kann die vorbereitende Abrüstungskommission die zweite Lesung des Entwurfs

vielleicht schon Mitte Januar vornehmen.

Das ist, wie ich entgegen anderslautenden Meldungen belomen möchte, jedenfalls die Meinung des Völkerbundssekretariats. Die Abrüstungskommission hat aber noch eine zweite Aufgabe zu lösen, und diese kann man nur verstehen, wenn man sich klar macht, daß sich die Kommission keineswegs darauf beschränken soll, die erste Konferenz zur Beschränkung der Rüstungen vorzubereiten, sondern daß sie ihre Arbeit bis zur Erreichung des Endzieles, der allmählich zu erstrebenden völligen Abrüstung, fortsetzen soll. Man will nun bereits jetzt die erforderlichen Anstalten treffen, damit nach dem ebl. Erfolg der ersten Abrüstungskonferenz bald weitere Schritte folgen können. Unzweifelhaft hängt eine solche Entwicklung in erster Linie davon ab, ob es gelingen wird, den Staaten ein stärkeres Gefühl der Sicherheit zu geben. Deshalb soll nach den Beschüssen der letzten Völkerbundsversammlung von der Vorbereitenden Kommission ein Unterausschuß eingesetzt werden, um das Problem der Sicherheit und der Schiedsgerichtsbarkeit zu fördern.

Wie der holländische Delegierte Loubon, der Vorsitzende der Abrüstungskommission, auf der Völkerbundsversammlung betont hat, sollen diesem Unterausschuß in erster Linie Politiker angehören, eventuell auch Juristen. Jedenfalls ist zu hoffen, daß die Militärs in diesem Unterausschuß auf keinen Fall die entscheidende Rolle spielen werden. Der Unternehmer soll vor allem Mitglieder familiärer in der Vorbereitenden Kommission vertretenen Mächte umfassen. Zwar hat der Unterausschuß nur

eine begutachtende Aufgabe. Aber seine Vorschläge können sehr bedeutsam werden. Sie können sogar die

Auffstellung eines ersten Abrüstungsentwurfes

wesentlich fördern, wenn es gelingt, den Vorschlägen bald praktische Gestalt zu geben, obwohl zu beachten ist, daß die Abrüstungskommission ihre Aufgabe auf Grund des jetzt vorhandenen Standes der Sicherheit zunächst einmal fortsetzen soll. Denn andernfalls würde die Einsetzung des Unterausschusses das Zustandekommen der Abrüstungskonferenz verzögern.

Die Unterkommission soll sich nach ihren Instruktionen an die gegenwärtig geltende Satzung des Völkerbundes halten. Sie wird u. a. das der letzten Völkerbundsversammlung vorgelegte Projekt Manens über die Schiedsgerichtsbarkeit zu betrachten haben. Sie soll prüfen, wie im Falle der Nichterfüllung eines Schiedspruchs eine gemeinsame Mission des Völkerbundes erfolgen kann. Sie soll den Ausbau der in Artikel 11 und 16 der Satzung vorhandenen Möglichkeiten für eine Mission des Völkerbundes zwecks Sicherung der Staaten und den Abschluß von Sicherheitsverträgen nach dem Muster von Locarno in Erwägung ziehen. Meiner Ueberzeugung nach wird man dabei immer zu dem Resultat gelangen, daß das beste Mittel ein neues, wenn auch

völlig revidiertes Genfer Protokoll

wäre. Denn nur ein allgemeiner Vertrag kann einen möglichst hohen Grad von Sicherheit gewährleisten.

In solchen Verhandlungen dürfte sich sicher auch Rußland beteiligen. Aber wird nicht Amerika es ablehnen, für die Fortbildung von Einrichtungen einzutreten, die unter dem Schutze des Völkerbundes und unter Beteiligung seiner Organe vor sich gehen? Man möchte in diesem Zusammenhang die Hoffnung aussprechen, daß sich Amerika wenigstens durch einen Beobachter in der Unterkommission vertreten lassen wird.

Jedenfalls darf man den auf 4 bis 5 Tage berechneten Beratungen der Vorbereitenden Abrüstungskommission mit größter Spannung entgegensehen. Es wird sich bald entscheiden, ob die Abrüstungsfrage wirklich in ein neues Fahrwasser gekommen ist oder ob die Welt abermals enttäuscht werden wird.

Wahlprogramm der französischen Sozialisten

Die Sonderkommission der Sozialistischen Partei Frankreichs, die mit der Ausarbeitung eines Programms für die bevorstehenden Kammerwahlen beauftragt war, veröffentlicht am Freitag im Parteiorgan „Populaire“ einen Vorentwurf. Die Kommission, deren wichtigste Mitglieder Leon Blum, Vincent Auriant, Comperes Morel, Faubre, Brade und Jiraffi sind, erklärt zu dieser Veröffentlichung, sie habe es für besser gehalten, nicht ein formelles Programm auszuarbeiten, über das der Parteitag nur mit ja oder nein abzustimmen habe, sondern einen lofen, in der Form von Anregungen gehaltenen Vorentwurf zu geben, der schon jetzt in einzelnen Bezirkenverbänden als Grundlage für die Diskussion dienen könne.

Besonders interessant sind die Forderungen auf außenpolitischem Gebiet. Als Hauptaufgabe der Partei wird der ständige unermüdlige Kampf gegen jede Kriegesgefahr und gegen die Möglichkeit der Wiederkehr eines Krieges bezeichnet. Dann wird die Forderung nach Schaffung freundschaftlicher und friedlicher Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland erzwogen. Dazu sei nötig, daß das Rheinland sofort geräumt werde und die Saarfrage eine Lösung erhalte, die dem Wunsche der Saarbevölkerung entspreche.

Die Partei widersteht sich aufs entschiedenste jeder Politik des Druckes mit Sowjetrußland und jedem Versuch einer Einmischung in die innern Angelegenheiten der Sowjetunion.

Die Sozialistische Partei sei entschlossen, jeden Versuch der Rückkehr der alten Politik der Vorkriegsbündnisse zu bekämpfen. Sie trete ein für die internationale Solidarität der Völker unter Benutzung der internationalen Organisationen, besonders des Völkerbundes. Der Völkerbund selbst müsse verallgemeinert und mit wirklicher Macht ausgestattet werden und alle Völker auf dem Punkte Gleichberechtigung umfassen. Schließlich wird erklärt, die Sozialistische Partei Frankreichs lehne die Friedensverträge nicht als endgültig und unabänderlich an, sie habe diese Verträge wegen der darin enthaltenen Ungerechtigkeiten von Anfang an bekämpft und sei entschlossen, an ihrer Revision zusammen mit der sozialistischen Internationale zu arbeiten. Sie lehne aber jede gewalttätige Wendung entschieden ab.

Auf dem Gebiet der Sozialgesetzgebung wird vor allem die Forderung des Achtundtags und des Koalitionsrechts erhoben und ein Verbot der Arbeit für Kinder unter 15 Jahren.

Notizen

Antragsrecht im Schulausschuß. Der Bildungsausschuß des Reichstags lehnte am Dienstag die Beratung über das Antragsrecht fort. Abg. Löwenstein (Soz.) trat für Vereinfachung des Antragsverfahrens ein und wollte eine Uebertragung des Antragsrechts möglichst ausschalten. Abg. Heinke (D. Rp.) bekämpfte gleichfalls die Bestimmung, daß das Landesrecht der Uebertragung des Antragsrechts zulassen kann. Frau Abg. Bäumer (Dem.) äußerte sich gleichfalls gegen die Uebertragbarkeit, aber auch gegen den sozialdemokratischen Antrag, den Ausländern das Antragsrecht zu geben.

Dr. Hermes als Verhandlungsführer. Das Reichskabinett beschloß am Montag, den früheren Reichsminister Dr. Hermes mit der Führung der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen zu beauftragen.

Sämtliche Mieterschutz-Verbesserungsanträge abgelehnt. Im Wohnungsausschuß des Reichstags wurden am Montag bei der Weiterberatung des Mieterschutzgesetzes alle sozialdemokratischen Verbesserungsanträge zugunsten der Mieter von den Regierungsparteien abgelehnt, und die Bestimmungen der Regierungsvorlage angenommen.

Revision im Femefall Guedide. Die Revisionsverhandlung im Femefall Guedide vor dem Reichsgericht führte zu dem Beschluß, daß dem Revisionsantrag der Staatsanwaltschaft stattgegeben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Schwurgericht verwiesen wurde, aber nicht wieder nach Landsberg, sondern nach Stuttgart.

Resulte in einem Budapest-Zuchthaus. Nach einer Meldung der Wiener „Arbeiterzeitung“ aus Budapest, kam es in dem dortigen Zuchthaus zu einer Revolte der politischen Gefangenen. Die Gefangenen bauten aus Betten, Stühlen und Tischen eine Barrikade, begannen zu lärmern und verlangten ihre Freilassung. Es waren durchweg Anhänger der Ragi-Partei, die die Forderung veranfalteten. Die Budapest-Polizei-Korrespondenz meldet dazu ergänzend, daß bei der Wsührung ein Gefangener dem Polizisten entfloß und vom zweiten Stock in den Hof sprang, wo er tot liegen blieb. Dieser „Tod auf der Flucht“ ist verdächtig.

Glückwunsch an Turati. Dem greifen Führer der italienischen Sozialisten, Filippo Turati, jandte der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands zu seinem 70. Geburtstag nachstehenden telegraphischen Glückwunsch: „Dem verdienstvollen unermüdlischen Kämpfer für den Sozialismus, Filippo Turati, herzlichste Glückwünsche zum 70. Geburtstag, zugleich als Ausdruck unserer brüderlichen Solidarität mit dem italienischen Proletariat. Mit Turati glauben wir unüberbarr an die Ueberwindung des menschenjändenden Faschismus durch den völkerverbindenden Sozialismus.“

Forman gegen Schnupfen
Wirkung frappant!

Weihnachten rückt näher!

Kaufen Sie

rechtzeitig praktische Weihnachtsgeschenke!

Zur Bequemlichkeit unserer Kundschaft haben wir eine Einkaufsberatung neu organisiert,

die aus erfahrenen Mitarbeitern unseres Hauses zusammengestellt ist und wir empfehlen, durch Inanspruchnahme derselben sich die Einkäufe zu erleichtern. Unsere Lager sind reich sortiert, jeder Geschmacksrichtung ist Rechnung getragen, und wir legen auf gute Qualitäten sowie niedrige Preise stets besonderen Wert.

Herren-Trikotagen

- Herren-Normalhemden wollgemischt, gute Qualit. 2.65
- Herren-Normalhosen wollgemischt, nur gute Qualit. 2.25
- Herren-Makohemden hell und weiß, kräftige Ware 2.75
- Herren-Makohosen hell und weiß, kräftige Ware 2.25
- Herren-Normal- und Makojacken 1/2 u. 3/4 Arm 1.50
- Herren-Futterhosen schwere Ware, hell u. dunkel-grün od. -braun 4.50

Damen-Trikotagen

- Damen-Hemdchen weiß, gemischt 0.55
- Damen-Hemdchen gemischt, weiß oder rosa, auch echt ägyptisch Wairo 2.40
- Untertaillen gestrickt, weiß oder grau, ohne und mit Arm 1.25
- Damen-Normalunterjacken wollgem., halb u. ganz Arm 1.95
- Damen-Normalhemdkleider offen und geschlossen 1.75
- Bengers Ribana-Unterkleidung in allen Größen vorrätig

Damen-Schlupfhosen

- Damen-Schlupfhosen in viel farbenkräft. Geweben auch größte Weite 1.35
- Damen-Schlupfhosen reine Wolle oder Wolle mit Seide 4.90
- Damen-Futterschlüpfer viele Farben, auch größte Weite 1.75
- Seidentrikot-Schlüpfer in vielen Farben 2.90
- Küblers Hanna-Schlupfhemkleid feingestrickt, edelste Wolle 9.60
- Damen-Unterziehschlüpfer weiß oder rosa 0.95

Damen-Wäsche

- Damen-Hemden aus guten Stoffen, mit schönen Endereien ver. art. 1.50
- Damen-Nachthemden aus guten Stoffen, weiß oder hellfarbig 2.95
- Hemdchen weiß oder dunkelblau, in allen modernen Ausführungen 2.90
- Nachtjacken weiß, Seiden- oder Satin, in schöner Verarbeitung 2.90
- Prinzebrücke aus gutem Stoff, mit Seiden- oder Spitzenverz. 3.65
- Seidentrikot-Garnit Unterf. in weiß, Schläpfer, mod. Str., gl. od. gestr. 6.90

Fertige Bettwäsche

- Fertige Linonbezüge mit 2 Stk., in nur guten Qualitäten 8.90
- Fertige Satinstreifenbezüge mit 2 Stk., in schwerer Ware 14.75
- Fertige Damastbezüge mit 2 Stk., nur gute Qualitäten 14.75
- Fertige Linonbezüge mit 1 ge. merien und 1 glatte Stk. 15.75
- Fertige Betttücher Doppel- oder Handtuch mit oder ohne Qu. aus 4.35
- Parade-Kissenbezüge gestr. oder mit Seiden- garnier. 2.25

Kinder-Wäsche

- Mädchen-Hemden aus gutem Stoff, mit Seiden- oder Seide 0.75
- Knaben-Hemden aus gutem Stoff, Größe 75 1.20
- Mädch.-Nachthemden aus gutem Stoff, in Seid. Gr. 100 1.90
- Knaben-Nachthemden in schönen Bezügen, Gr. 100 2.25
- Kinder-Hemdchen weiß, Tricot, Größe 85 2.15
- Kinder-Gamaschen gestrickt, in allen Größen 1.90

- Herren-Taschentuch glatt, weiß und weiß, mit matter Farbe, 3 Stk. 0.18
- Herren-Taschentuch farblich, echtartig, solide Qualität, 3 Stk. 0.25
- Herren-Taschentuch farblich, mit Hofmann- eingewirbt, 3 Stk. 0.45

- Damen-Taschentuch Hofmann und gefärbte Seide, Kartonverpackung, 3 Stk. 0.80
- Damen-Taschentuch mit gefärbter Seide, far. unauflöslich, 3 Stk. 1.10
- Damen-Taschentuch mit gefärbter Seide, Kartonverpackung, 6 Stk. 1.80

- Kinder-Taschentuch in einfarbigen Silber, Kartonverpackung, 3 Stk. 0.70
- Kinder-Taschentuch mit Silber, Kartonverpackung, 3 Stk. 1.00
- Kinder-Taschentuch mit Silber, Kartonverpackung, 6 Stk. 1.20

Frottierwäsche

- Frottierhandtücher weiß oder bunt, in guten Qualitäten 0.95
- Frottierhandtücher weiß oder bunt, bessere Qualitäten 2.50
- Badehandtücher Größe 100x150, 125x180, weiß oder bunt 4.65
- Badehandtücher Größe 125x180, 150x200, weiß oder bunt 8.75
- Waschtischgarnituren Decke mit Durchstreifen, in allen Farben 3.75
- Bademantel für Damen und Herren, in schönen Ausführungen 15.75

Schürzen

- Jumperschürzen aus einfarbigem und farbigem Stoff, in neuen lebhaften Farben 1.25
- Jumperschürzen aus modernen Indantrenstoffen blauweiß 2.50
- Jumperschürzen aus praktischen gestreiften Stoffen, auch oder gebügelte Satin 1.75
- Weibe Servierschürzen aus feinen Stoffen mit schönen Verzierungen 1.35
- Kinderhänger in vielen Ausführungen und Größen 0.95
- Knabenschürzen in vielen Ausführungen 0.95

Herrenwäsche

- Faschhemden weiß, Tricot, mit modernen Einsätzen 2.25
- Faschhemden mit neuen Erfahrungsstoffen, auch wolle-geknüpft, nur echt. Fabrikat 4.20
- Wieshemden bunt, schöne Muster, gestrickt oder farbig, mit Kragen 4.90
- Wieshemden bunt, mit e. pittoresken Gebirgs- oder See- bildchen, vorzügliche Stoffe 7.90
- Wieshemden weiß, mit erstklassiger Ausführung, mit Kragen oder mit Kragen 5.85
- Sporthemden mit Schlitzeinsätzen oder Kragen, prima, vorzügliche Stoffe 2.50

Herren-Artikel

- Binder Riefenauswahl, in modernen Mustern 0.50
- Binder alle Arten, schwere Seiden 3.50
- Schals aus feinstem und reinwoll. Kaschmir, in den neuen Mustern 1.25
- Kragen moderne Formen, weich, steif und halbstreif 0.45
- Hosenträger nur solide, erstklassige Ausführung 0.95
- Garnituren Hosenträger, Sockenhalter und Aermelhalter 2.75



Stiefried Sohn

WEBEREIWAREN * BREITE WEG 57-60

Magdeburger Angelegenheiten

St. Andreastag

Der restlos nach Höherem strebende Mensch sucht die seelischen Erlebnisse und Schicksale seines Daseins in seinen Festen zu bekunden. Als ein solcher Schicksalstag ist der St. Andreastag zu bezeichnen. Uralt in Volksglauben und Brauch, hat er, wie fast alle unsere Festtage und Denktage, seinen Ursprung in heidnischer Zeit. Ja, er wird sogar mit dem alten römischen Drakelkult in Vergleich gestellt, nach dem Priester aus den Eingeweiden der geschlachteten Opfertiere weissagten. Daher wohl auch die vielen Sitten, die Zukunft aus bestimmten Bräuchen und Übungen in der Andreasnacht zu prophezeien. Es gibt keine Gegend in Deutschland, in der nicht noch bestimmte Bräuche am Andreastag oder in der Andreasnacht, besonders bei Liebesleuten, üblich wären.

Ganz besonders soll der Apostel Andreas, dem dieser Tag geweiht worden ist, den Liebesleuten zugetan gewesen sein. In einem der zartesten Bräuche, nämlich in der Andreasnacht Reifer zu brechen, liegt wirklich ein tiefer sittlicher Gedanke. Die in dieser Nacht der jungen Liebe getroffenen Reifer, die im warmen Zimmer aufgestellt und täglich mit frischem Wasser versehen werden müssen, blühen zu Weihnachten, wenn der oder die Geliebte tiefe Liebe zu dem andern Teile besitzt. In diesem Falle treibt die Liebe Blüten. Eine überaus zarte, tiefe Idee. Ist diese Liebe nicht vorhanden, so werden die Reifer nicht blühen. Wo keine Liebe ist, gedeiht eben nichts.

Der Andreastag ist das altheidnische Opferfest zu Ehren Freyers, des innigen Germanengottes, der über Regen und Sonnenschein gebot und demzufolge den Ernteseigen in seiner Hand hatte. Er war auch der Beschützer der Liebesleute. In den Bräuchen am Andreastag vereinigen sich zahlreiche Sitten kulturgeschichtlicher Kreuzung.

Die Kirche durchdränkte aber die heidnischen Feiern und Feste mit ihrem christlich-religiösen Kult ganz bewusst. Das bestätigt besonders ein Ausspruch des Papstes Gregor I. (590 bis 604), den die katholische Kirche den Großen nennt: „Die Feste der Heiden müssen allmählich in christliche verwandelt werden und die christlichen Feste müssen den vorchristlichen nachahmen.“ Also bewachte die Kirche die alten Feste mit dem Ziele, sie mit christlich-religiösem Kult zu durchdrängen.

Verdrängte man anfangs den altheidnischen Geist mit diplomatischer Geschicklichkeit, so suchte man ihn später, als die Kirche längst alle Macht in den Händen hielt, mit Gewalt auszurotten. So wissen alte Chroniken zu berichten, daß die Obrigkeit, hinter der die Kirche stand, oftmals gegen die „heidnischen Greuel am St. Andreastag“ mit Strafen vorzugehen suchte, die sich besonders gegen das junge Volk richteten, weil es an diesem Tag allerlei Liebes- und Drakelspiele trieb. Wie wenig aber die Strafen den tiefeingewurzelten alten Sitten anhaben konnten, ist daraus zu ersehen, daß sie eben heute noch in weitem Umfang geübt werden. Ganz besonders ist noch heute der Harz reich an allerlei Abent- oder Andreasbräuchen.

Zeitweilig berichtet der Abentbrauch aber auch von schwerer sozialer Not, rührender Hoffnung und tiefem Glauben an die kommende Erlösung. Man grüßte sich mit den Worten: „Der Herr ist nah.“ Damit verband sich aber zu Zeiten eine graue apokalyptische Auffassung, ein Stille Weltrevolutionäre Betrachtung, wie sie nach den mystischen Berichten der Offenbarung Johannis angenommen wurde. Verühmt sind ja in der Kunst die apokalyptischen Reiter. Aber weder kam die erwartete Revolution, die man sich in den greulichsten Farben ausmalte, noch die Erlösung und Befreiung der leidenden Menschen, die ihr folgen sollte.

Und dennoch wird eine fröhliche Adventzeit kommen, wo die wirkliche Brüderlichkeit herrschen wird, die einst jene Abentbräute erschoffen. Erhoffen auf überirdischen Eingriff hin. Kommen wird diese Erlösung aber nur durch das Mitarbeiten der Menschheit im Sinne des Sozialismus. Das hat Goethe schon vor hundert Jahren gesagt, als er zu Eckermann sagte: „Wir werden immer mehr aus einem Christentum der Worte zu einem Christentum der Tat kommen.“ Diese erlösende Tat aber ist der Sozialismus. Er wird es auch jedem Menschen möglich machen, ungehindert den religiösen Kult zu pflegen, der seinem innersten Wesen entspricht: Abentfeier mit der frohen Hoffnung: „Friede auf Erden!“

Dem Verdienste keine Krone

Wie wir hören, hat der Magistrat am Montag beschlossen, den Stadtverordneten Karl Müller dadurch besonders zu ehren, daß beim Polizeipräsidenten beantragt wird, die neue Straße, die jetzt von der Halberstädter Straße in der Richtung Budau bis zur Eisenbahnüberführung (Fortsetzung des Sachsenringes) gebaut wird, Karl-Müller-Straße zu benennen. Das ist ein wichtiger, beinahe ein geistvoller Beschluß des Magistrats. Bis her wurde eine derartige außergewöhnliche Ehre nur dann einem Bürger zuteil, wenn er sich in einem ganz besondern Maße verdient gemacht hatte um das Gemeinwesen. In welchem Maße sich Herr Müller um die Stadt verdient gemacht hat, ist zunächst noch dunkel, aber daß er durch die Stadt und von der Stadt viel verdient hat, das steht außer allem Zweifel. Und wenn das ein Grund war für den Magistratsbeschluß, dann liegt hier darin, das muß anerkannt werden.

Herr Müller war in der Magdeburger Kommunalpolitik sehr geschäftig, das muß ihm der Reid lassen. Er zeigte auch stets eine unermessliche Beweglichkeit. Vor dem 9. November 1918 war er Staatsrat der Harmoniefraktion. Dann stieg der Kurs der Demokraten. Herr Müller wurde Demokrat. Dann kam eine Platte in der Demokratie. Herr Müller wurde Vizepräsident der Stadtverordneten-Versammlung zu werden, erfüllte sich nicht, aber er war einmal der erste selbstbestimmende. In diesen Titel hielt er in treuer Liebe fest, auch als er es gar nicht mehr war.

Dem äußeren Anschein nach hat er schlechte politische Geschäfte gemacht — denn seine politischen Pläne schlugen zumeist fehl — aber um so besser waren die Geschäfte, die er durch die Politik gemacht hat. Es wurde in Magdeburg viel gebaut, es wurden viel Kacheln und Fliesen gebraucht. Die Initiative zum Bauen kam von Sozialdemokraten. Die haben auch die Arbeit

geleistet. Die Listkraft der Sozialdemokraten wußte Herr Karl Müller, der größte Lieferant der ganzen Provinz, wohl zu schätzen. Er konnte sie aus seinen Hauptbüchern herauslesen. Aber das hinderte ihn nicht, alle Maßnahmen, die in irgend einer Beziehung zum Sozialismus gebracht werden konnten, zu bekämpfen. Aber nun wird eine Straße nach ihm benannt. Und in 100 Jahren hochstabieren die kleinen Magdeburger am Straßenschild: Karl Müller, nicht mit zwei, sondern nur mit einem i-Doppel. Hoffentlich lassen sie dann auch noch Walter-Rathenau-Straße. Denn wenn die Finsel-Richtung einmal stärker werden sollte — an ihrer Spitze steht Karl Müller. — dann bleibt das fraglich.

Und noch eins: Es handelt sich um Anerkennung von Verdiensten und die Stadt. Als die Stadthalle gebaut wurde, erhoben sich in der Rechtsfraktion, in der Fraktion des Herrn Müller, Stimmen dagegen, weil dieses Monumentalgebäude in der Zukunft verknüpft werde mit dem Namen Weims. Dieser Name und seine Periode — die für Magdeburg eine große Zeit war — soll in der Zukunft ausgelöscht sein. Das wurde gesagt. Der Name Weims ist nirgends sichtbar in Magdeburg. Aber jeder der heute lebenden Magdeburger, der noch Tatsachen anzuerkennen in der Lage ist, muß zugeben, das „neue Magdeburg“ ist nicht denkbar ohne den sozialdemokratischen Oberbürgermeister Weims. Wir Sozialdemokraten sind Gegner allen Personenkultus. Wir wissen auch, daß Weims unvergessen bleiben wird im arbeitenden Volke. Daran liegt unsern Genossen offenbar auch mehr als an Erinnerungszeichen, die aus Erz oder Stein geschaffen werden. Aber trotzdem: hier ist eine Pflicht der Stadt zu erfüllen. Hier sind wirkliche Verdienste zu würdigen. Daran hätte man früher denken sollen, als an die Karl-Müller-Straße.

Im übrigen möge Karl Müller dafür sorgen, daß die Straßenschilder groß genug werden. Dem Verdienste sein großes Schild. —

Ein neuer Netter

Beim zweiten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl im Jahre 1925 siegte der von den Nationalisten aufgestellte General-Feldmarschall v. Hindenburg. In Stadt und Land wurde er in tausenden Plakaten, in hunderttausenden Flugblättern und Hunderten von Versammlungen als „der Netter“ angepriesen. Da gab es fast keine Sorge, keine Not, von der „der Netter“ nicht befreien sollte. Vor allem sollte er den Sparern helfen. Aber „meistenteils und überhaupt kommt es anders als man es glaubt“. Die Sparern warten heute noch vergeblich auf Rettung; die meisten haben den Glauben an Hindenburg und vor allem ihr Vertrauen auf Hilfe durch die Deutschnationalen längst aufgegeben. Sie haben von den Lehrern oft in Erfahrung bringen müssen, daß sie gegen die Sparern sind.

Am meisten enttäuscht vom Netter wurden wohl die Schwarzweiproten, die ihn auf den Schild erhoben hatten. Wie haben sie die schwarzrotgoldene Reichsflagge geschmäht, wie haben sie gegen die Reichsverfassung von Weimar angekämpft — und Hindenburg schwor auf Schwarzrotgold und die Weimarer Verfassung den Eid. Der „Netter“ Hindenburg ist den deutschen Reaktionen schon schwer auf die Nerven gefallen — weil er von den nationalitätlichen Phrasen demüßig abgerückt ist, weil er nicht an eine Befreiung der Republik denkt, weil er Vernunftrepublikaner ist. Nach mehr denn zwei Jahren Amtstätigkeit kann gesagt werden, daß der Reichspräsident Hindenburg nach jeder Richtung enttäuscht hat: die Schwarzweiproten unangenehm, die Schwarzrotgoldenen unangenehm. Und die Wähler des „Netters“ sind um mancherlei Hoffnungen ärmer und um eine Erfahrung reicher: Auch ein Hindenburg kann nur mit Wasser kochen.

Am Sonntag nachmittag zeigte sich im Magdeburger „Richtplatz“ ein neuer Netter in Person des Wirtschaftsparteilers Labendorf. Einige hundert Handwerksmeister waren erschienen, um von ihm den Weg zur Rettung zu erfahren. Das Thema dieser sogenannten Mittelstandsstunde war verlockend genug: „Die Wirtschaft der öffentlichen Verwaltung“ mit dem Untertitel „Untergang oder Systemänderung“. Reichstagsabgeordneter Labendorf erging sich in den üblichen Redereien, daß die sogenannte öffentliche Hand schuld an der Not unsers Volkes sei. Er behauptete sogar, daß nicht der Krieg Unglück gebracht hätte, sondern der staatliche Umsturz. Er schimpfte auf das heutige parlamentarische System — dabei ist die Wirtschaftspartei im Reich Regierungspartei, in Sachen stellt sie den Finanzminister; sie hat sich also mit dem parlamentarischen System sehr schon abgefunden.

Dann brachte Herr Labendorf dieselben Argumente gegen die Gemeindefinanzwirtschaft vor, wie es der Reparationsagent Parker Gilbert und Reichsbankpräsident Schacht getan. Was würden die Handwerksmeister sich nationalitätlich entrüsten haben, wenn ein Sozialdemokrat dem Reparationsagenten recht gegeben hätte. Er wäre sicher als Vaterlandsverräter niedergebrellt worden. Aber wenn es ein Wirtschaftsparteiler tut, dann klappt man Überfall. Die ganze Rederei gegen die Gemeinden war ungetrüb von jeder sachlichen Prüfung der wahren Verhältnisse, war hat jedes Verantwortungsgefühl. Wenn wir so wenig Verantwortungsgefühl hätten wie die Wirtschaftsparteiler, wünschten wir den Herrschaften, daß sie in einigen deutschen Großstädten die Mehrheit im Stadtparlament bekämen, die Mehrheit des Magistrats zu stellen hätten, und dann würden die Handwerksmeister erfahren, daß ihre Hoffnungen auf den „Netter“ Labendorf — oder, besser gesagt, auf die „Netterin“ Wirtschaftspartei — ebenso zu Wasser würden, wie es die auf den „Netter“ Hindenburg schon lange sind. —

Kautionschwindler

In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß Stellungsjugendliche auf sogenannte „Kautionschwindler“ hereinfallen. So hatte ein angeleglicher Julius Neumann unter der höchsten Bedienung „Verhandlungsrepräsentant großer Konzerne und Banken“ durch Zeitungsinjektiv Geschäftsführer und Geschäftsangehüllte bei 650 Mark monatlichem Gehalt bei Stellung einer Kautions bis zu 8000 Mark gesucht. In die sich meldenden Personen schrieb er unter „vertraulich“, daß er nach eingehender Prüfung, persönlicher Erkundigung und Berücksichtigung aller Umstände in der Lage sei, den Bewerber einzustellen, und zwar trotz der angebotenen, kleinen Garantiesumme. (Die Bewerber konnten zum Teile nur einige hundert Mark Kautions anbieten.) Durch Telegramm wies er den Bewerber an, sich reisebereit zu halten, um sofort nach dem Bestimmungsort, wohin er auch abreise, abfahren zu können. Weitere Anweisungen gab er telegraphisch nach Einberufungsbescheid durch den Bewerber.

Einen solchen auf Stellung hoffenden Mann verfuhrte er nach Magdeburg zu locken, wo er sich für diesen Tag ein möbliertes Zimmer gemietet hatte. Durch rechtzeitige Entdeckung der Kriminalpolizei konnte der Mann verhindert werden. Es handelt sich um einen etwa 40 bis 45 Jahre alten Mann. In seiner Begleitung befindet sich eine Frau, die nicht näher beschrieben werden kann.

Ein anderer unbekannter Betrüger, der sich als Lebensmittel-Großhändler aus Hannover ausgibt, juckt durch Zeitungsanzeige unter Chiffre Lebensmittel-Verkaufleiter bei hohem Gehalt gegen Stellung einer Kautions. Die unter dieser Chiffre sich meldenden Bewerber sucht er auf, verpflichtet ihnen ein Gehalt von 4800 Mark jährlich und fragt, wieviel

Kautions sie stellen können. Er versucht diese sofort zu bekommen. Um seine Angaben glaubhaft zu machen, spiegelt er den Bewerbern, welche Angaben, nur eine kleine Kautions stellen zu können, vor, daß er für Magdeburg schon eine Person fest angenommen habe, welche 8000 Mark Kautions gestellt hat. Personen mit kleineren Kautions kamen nur für kleinere Städte in Frage. Zweifellos hat es der Gauner nur auf die Kautions abgesehen.

Es kann Stellungsjugendliche nur empfohlen werden, in allen Fällen, in denen der Stellungvergebende eine Kautions ohne genügende Sicherheit verlangt, mit größter Vorsicht zu verfahren. Personen, die nach Art der vorstehend geschilderten Fälle geschädigt sind bzw. werden sollten, wollen dem Polizeipräsidium, Kriminaldirektion, Zimmer 204, Mitteilung machen. —

Verhängnisvoller Wasserrohrbruch

Vom städtischen Presseamt wird gemeldet: In der Nacht vom Montag zum Dienstag wurden die Bewohner des Hauses Franziskanerstraße 3a durch ausströmende Wassermengen vor ihrem Hause auf einen Bruch des Wasserrohres aufmerksam. Auf sofortige Benachrichtigung erfolgte die Abstellung der Wasserzufuhr durch das Wasserwerk. In den Morgenstunden wurde sofort damit begonnen das geplante Wasserrohr abzudichten.

Durch die ausströmenden Wassermengen waren die Kellerräume insbesondere des Hauses Franziskanerstraße 3b stark in Mitleidenschaft gezogen, so daß am Dienstag vormittag 10 Uhr die Feuerwehr zu Hilfe gerufen wurde, um die eingedrungenen Wassermassen zu beseitigen.

Während des Auspumpens der Kellerräume machten sich infolge der starken Unterfüllung der Grundmauern in den Häusern Franziskanerstraße 3a und 3b Risse im Mauerwerk bemerkbar. Als Vorbeugungsmaßnahme steifte die Feuerwehr provisorisch dann das Haus Franziskanerstraße 3a ab, um einem Einsturz vorzubeugen. Die am stärksten durch Mauerbrüche in Mitleidenschaft gezogenen Räume im Hinterhaus Franziskanerstraße 3a — es handelt sich um einen Seitenflügel des Vorderhauses — mußten von den Bewohnern geräumt werden. Soweit sich die Sachlage übersehen läßt, ist nicht unmittelbar mit einem Einsturz der in Mitleidenschaft gezogenen Häuser zu rechnen.

Das Haus Franziskanerstraße 3a macht äußerlich einen recht soliden Eindruck. Es kann erst vor kürzlicher Zeit mit einem neuen Oelfarbenanstrich versehen worden sein. Die Straße ist selbstverständlich für jeden Verkehr gesperrt worden. Nur den Anwohnern wird der Zugang zu ihren Häusern gestattet. Die Absteufungen der Feuerwehr zum gegenüberliegenden Hause werden hoffentlich verhindern, daß weiteres Unglück passiert und daß die übrigen Hausbewohner ihre Wohnungen auch noch räumen müssen. —

— Sprengungen auf dem Zitadellengelände. Die zur Niederlegung des alten Gemäuers der Zitadelle notwendigen zahlreichen Sprengungen wurden bisher in den frühen Morgenstunden ausgeführt, um empfindliche Störungen des Verkehrs zu vermeiden. Da aber jetzt der Tagesbeginn mit dem Beginn der Arbeitszeit zusammenfällt, müssen die Sprengungen fortan gegen 9 Uhr vormittags stattfinden, zu einer Zeit, wo der Verkehr nicht mehr so stark ist wie beim Arbeitsbeginn. Die angrenzenden Straßen und auch die Stromelbe müssen dabei jedesmal auf kurze Zeit gänzlich gesperrt werden. Die nächsten Sprengungen finden zur angegebenen Zeit am Mittwoch und Donnerstag dieser Woche statt. —

— E. K. D., Bezirk Süd. Am Sonntag hielt der Bezirk seine Versammlung ab. Nachdem der Vorsitzende, Genosse Pfeiffner, einige Parteimitteilungen bekanntgegeben hatte, wobei er auf die guten Erfolge der Agitation für die Partei und die „Volksstimme“ hinweisen konnte, hielt Genosse Rühl einen Lichtbildvortrag über „Die gesunde Volkswirtschaft und der Wirtschaft der Stadt Wien“. Der Vortragende verstand es, in interessanter Weise die Wohnungsverhältnisse der Stadt Wien vor und nach dem Kriege zu schildern, wobei er den modernen Wohnungsbau der Stadt Wien durch Lichtbilder veranschaulichte. Durch eine großzügige Volkswohnungskultur hat Wien das vor dem Kriege bestehende Wohnungselend beseitigt und konnte sogar das Viezel noch vor der angenommenen Zeit erreichen. Treffend hat der Referent mit seinem Schlußwort die Wahlkampagne für unsern Bezirk eingeleitet. —

— Elternabend der Neustädter 1. Sammelhalle, Umfassungsstraße 76a, am Freitag den 2. Dezember im „Wintergarten“ am Friedrichsplatz. Neben den Schülern wirkt der Turnverein „Fichte“ an der Ausgestaltung des reichhaltigen Programms mit. Beginn 19 Uhr. Eintritt für Erwachsene 50 Pf., Kinder kostenlos 30 Pf. —

— Die Berufsschule Magdeburg-Budau beantragt zum Besten armer Volksschulkinder vom Sonnabend den 3. Dezember bis Montag den 5. Dezember, in der Zeit von 16 bis 20 Uhr, in den Räumen der Schule, Feldstraße 25, eine Weihnachtsmesse. Zum Verkauf kommen preiswerte handgewebte Stoffe, Kleider, Rissen und Decken, allerlei Näh- und Flechtarbeiten, Spielsachen und Gebrauchsgegenstände aus der Holz-, Metall- und Pappwerkstatt. —

— Weltliche Schule Altstadt Mittwoch, 30. November, 20 Uhr, in der Aula des König-Wilhelm-Gymnasiums Elternversammlung der Ortsgruppe der freien Schulgesellschaft. Schulfreund Rudiger hält einen Vortrag über „Die Religion in der weltlichen Schule“. Das Erscheinen aller Eltern ist notwendig. —

— Achtung, Vertrauensleute der Metallindustrie! Wir machen auf die am Freitag den 2. Dezember, abends 5 1/2 Uhr, bei Völkfeld stattfindende Vertrauensmänner-Sitzung aufmerksam. (Siehe Inserat). —

— Ueberfüllung des ärztlichen Berufs. Vor dem Kriege gab es in Deutschland 84 000, nach dem Kriege im kleineren Deutschland 40 000 Ärzte. Das Volksvermögen betrug vor dem Kriege 4650 Mark auf den Kopf der Bevölkerung, nach dem Kriege 2119 Mark, das Volkseinkommen damals 642 Mark, heute höchstens 315 Mark. 2000 Ärzte, die ihr Studium abgeschlossen haben, werden wegen der Notverordnung der Reichsregierung heute nicht zur Kassapraxis zugelassen. Aber die Kassapraxis wird heute die Grundlage jeder ärztlichen Existenz; denn 80 v. H. der ärztlichen Einnahmen kommen aus der Kassapraxis. Deutschland ist auf mindestens 10 Jahre mit Ärzten überfüllt. Das ärztliche Durchschnittseinkommen betrug 1925 7—8000 Mark jährlich, davon gehen mindestens 30 v. H. Berufsunkosten ab. Für weibliche Ärzte liegen die Verhältnisse durchaus nicht günstiger. Aus diesem Grunde ist es unüberwindlich, wenn in der Öffentlichkeit um ärztlichen Studium aufgegeben wird. Der preußische Kultusminister hat schon vor 2 Jahren dringend von dem Studium der Medizin abgeraten. Die Verhältnisse haben sich inzwischen um nichts gebessert, deshalb besteht die Warnung noch voll zu Recht. —

Wettervorhersage

Aussichten für Mittwoch: Anwartscheinweise leichtes Aufklaren, dann wieder wolfig und vorübergehend leichte Niederschläge...

Winterportwetter aus dem Harz

Bericht der öffentl. Wetterdienststelle Magdeburg vom 20. Novbr. 1927

Table with 5 columns: Ort, Wetter, Temperatur, Schneehöhe, Beschaffenheit, Sportmöglichkeit. Lists locations like Braunsdorf, Schleier, Braunlage, etc.

Hundfunkprogramme

Leipzig - Dresden

Mittwoch, 30. November. 17: Dresd. Funkkapelle. 19: Geschichte des Romans und der Novelle...

Hamburg - Hannover - Bremen

Mittwoch, 30. Nov. 16.15: Hannover, Hamburg, Bremen: Cello-Konzert. 16.30: nur Kiel: Weitere Lieder und Duette...

Berlin - Königswehlerhausen - Stettin

Mittwoch, 30. Nov. 15.30: Anna Kappstein: Gesänge und Ueberrassungen. 16: G. Hochstetter: Wäuber lachen mir?

Singefallen. Die Ehefrau Martha D., Mollkestraße 16, stürzte am Montag auf der Straße...

Wetterstille beim Streit. In der Nacht vom Montag zum Dienstag schied der Kaufmann Richard W., aus Duisburg...

Im Hofwagen verunglückt. Der Oberpostsekretär Heinrich G., Pionierstraße 24, kam im Hofwagen des Juges Leipzig-Magdeburg zu Fall...

Versticht beim Umgang mit Schusswaffen. Durch unvorsichtiges Schießen mit dem Revolver schoß sich am Montag der Kaufmann Otto W. aus Neuhaldensleben...

Ein Junge überfahren. In der Grünarmstraße wurde am Dienstag morgen der 9jährige Schulknabe Ewald R. von einem beladenen Kohlenwagen überfahren...

Unterstützungsschwinder. In letzter Zeit tritt hier ein Schwinder auf, der sich als Altmärker Kavallerist und Schornsteinbauer Gustav Adolf Wille, bzw. Hingze oder Hlanf ausgibt...

Warnung vor einem Scheidsschwinder. Beim vorgetäuschten Ankauf von Kartoffeln für eine Fische in Westfalen hat am 31. Oktober ds. Mts. der Kaufmann Georg Terfort...

Einbruch im Straßengewächshaus. In der Nacht zum 23. November ist im Straßengewächshaus ein Diebstahl ausgeführt worden...

Schauenspielerüberbruch. In der Nacht zum 27. November ist durch Schauenspielerüberbruch in der Otto-von-Guerike-Straße ein Double-Sav-Ilhr mit arabischen Metallgittern...

Logissschwinderpärchen. In letzter Zeit werden hier von einem angeblichen Ehepaar Logissschwinderleien begangen. Es handelt sich um den 37 Jahre alten Kupfer Georg Siegel...

Es ist ein zweirädriger Handplattenswagen gestohlen? Ein zweirädriger Handplattenswagen ist am 16. November 5 Uhr vor dem Grundstück Karstraße 1a herrenlos gefunden...

Einbruchsdiebstahl. Gestohlen wurden mittels Einbruchs in den Abendstunden am 21. November aus einer verschlossenen Kofferkiste in der Prälatenstraße 1 braunes Kleid...

nissen auf den Namen Olga Röhre und 8 Mark bares Geld, 11 leinere Damenhemden, 2 leinere Garnituren Hemden...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung IIIe Reichsb. Kartieren der gesamten Abteilung am Sonntag den 4. Dezember, vormittags 8.30 Uhr...

Theater, Konzerte, Vorträge

Geographische Gesellschaft. Vortrag Prof. Dr. Tomafsch (Wien): Peru, seine heutige Bedeutung und seine alte Kultur...

Aus der Jugendbewegung

Sozialistischer Arbeiterjugendbund Groß-Magdeburg. Treffen am Sonntag um 19 Uhr in der Turnhalle Bismarckstraße...

Lehrer das Explosionsunglück auf dem Tränberg. Ueber das Explosionsunglück auf dem Tränberg, bei dem ein Arbeiter durch die Explosion einer Granate...

Aus den Gerichtssälen

Das Explosionsunglück auf dem Tränberg. Ueber das Explosionsunglück auf dem Tränberg, bei dem ein Arbeiter durch die Explosion einer Granate...

Briefkasten

Herr Schmidt. Ueber den Hinzusatz wurde in der Dienstag-Nummer der 'Volksstimme' ausführlich berichtet.

Wasserstände

Table with columns: Ort, Stand, Datum, etc. Lists water levels for various locations like Hamburg, Braunsdorf, etc.

Heinrich Casper, Magdeburg. Weihnachtsgeschenke

bereiten stets große Freude. Bei mir finden Sie in großer Auswahl zu ganz billigen Preisen praktische und hochwertige Geschenke...

Heinrich Casper, Magdeburg, Breiter Weg 133

Nikotinarme Lindwint. Zigarren zu 15, 20 und 30 Pfg. Zigarillos zu 6, 8 und 10 Pfg. Lindau & Winterfeld G.m.b.H.

Advertisement for various goods including baby items, clothing, and furniture. Mentions 'Baby', 'Gänsefedern', 'Garderobenschränke', etc.

KONSUM-VEREIN

für Magdeburg und Umgegend

Jakobstraße 42

Ecke Peterstraße

Jakobstraße 42

WEISSWAREN

Renforcé	1.08	0.98	0.70	0.56
Hemdentuche	1.35	1.15	0.98	0.72
Linon 80 cm breit	1.25	1.00	0.85	0.75
Linon 130 cm breit	2.10	1.72	1.65	1.30
Streifsatın 80 cm breit	1.35			1.05
Streifsatın 130 cm breit	2.35			1.78
Damast 80 cm breit	1.75			1.35
Damast 130 cm breit	2.65			2.35
Bettuchstoffe	2.65	2.35		1.95
Handtuchstoffe	1.05	0.72	0.58	0.38
Fineites weiß	1.45	1.20	1.05	0.75

Damen-Taghemden	2.25	1.65		1.25
Damen-Nachthemden	5.25	4.45		3.60
Herren-Hemden	3.95	3.75		3.00
Herren-Nachthemden	5.25	4.60		4.25
Mädchen-Hemden	1.30	1.20	0.95	0.90
Knaben-Hemden	1.60	1.40	1.25	1.05
Damasthandtücher	1.50	1.30	1.05	0.95
Damast-Tischtücher	8.00	6.55	4.60	3.40
Taschentücher	0.45	0.32	0.28	0.14
Bettücher mit Hohlraum, 150x225				5.00
Kopfkissen bestickt	3.25			3.10

TRIKOTAGEN

Herren-Normalhemden	3.40	3.15	2.90	2.65
Herren-Normalhosen	2.60	2.40	2.25	2.15
Herren-Normaljacken	2.70	2.10		1.90
Damen-Normaluntertaillen	2.15	1.95		1.75

Kinder-Normalanzüge	2.25	2.05	1.85	1.65
Kinder-Schlüpfer gefüttert	1.25	1.10	0.95	0.70
Damen-Schlüpfer gefüttert	2.25	2.15	1.90	1.40
Damen-Schlüpfer Kunstseide, gefüttert	3.00	2.80		2.55



Wir liefern überallhin zu konkurrenzlosen Bedingungen unsere Mandolinen, Laute, Gitarren, Violinen, Sprechapparat, u. Platten, Harmonik., Bandulona, Zithern, Uhren, Photo-Appar. 5 Tage zur Probe mit bedingungslos. Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen gegen bequeme Wochenraten von nur M. 1.- Verlangen Sie sofort illustr. Katalog A gratis und frei. Walter H. Gartz, Post 288 A Berlin S 42, Alexandrinerstr. 67. Zweigniederlassung in Köln, Friesenplatz 16, von 8-7.



sind die nützlichsten Weihnachtsgaben, der Wunsch einer jeden Hausfrau!

Metal-Bettstellen mit Patent-Matratzen Mk. 19.00 23.00 26.00 29.50 33.00 39.50 usw.
Holz-Bettstellen Mk. 25.00 32.00 37.50 39.00 usw.
Kinderbettstellen aus Metall und Holz 15.50 16.50 18.50 21.00 24.00 27.00 32.00 usw.
Echte Patentmatratzen Mk. 20.00 25.00 29.00 usw.
Stahldrahtmatratzen Mk. 11.50 15.00 17.00 usw.
Auflegematratzen, 3teil., mit Kell Mk. 16.00 21.00 24.00 27.00 29.00 33.00 37.00 40.00, einfache Mk. 13.00

Federbetten:

Oberbett: Mk. 18.00 28.00 32.00 42.00 56.00 usw.
Unterbett: Mk. 16.00 18.00 26.00 33.00 41.00 usw.
2 Kissen: Mk. 11.00 13.00 19.00 24.00 32.00 usw.
1 Stand: Mk. 45.00 59.00 77.00 99.00 129.00 usw.

Bettfedern	pro Pfd.	Mk. 0.90	1.40	1.75	2.00	2.50	3.00
Halbdaunen	pro Pfd.	Mk. 3.75	4.50	5.25	6.00	7.00	8.50 usw.
Dreiviertel-daunen	pro Pfd.	Mk. 9.50	10.50	11.50	13.00		usw.
Reine Daunen	pro Pfd.	Mk. 14.00	15.00	18.00			usw.
Steppdecken		Mk. 14.50	18.00	21.00	27.00	30.00	usw.
Daunendecken		Mk. 54.00	65.00	72.00	86.00	93.00	usw.
Chaiselongues		Mk. 34.00	45.00	50.00	53.00	58.00	usw.
Bett-Chaiselongues		Mk. 95.00	120.00	130.00	140.00		usw.

Inlette und Dreile von den einfachsten Ausrüstungen bis zu den feinsten Indanthrenfarben. Neueste technisch vollkommenste Bettfedern-Reinigung und -Dämpfung. Täglich im Betrieb. Abholen und Zubringen kostenfrei / Schränke, Schlafzimmer, Nachtlische, Bettwäsche in allen Arten / Enorme Auswahl / Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung

Bruno Paris, Breiter Weg 4

Größtes Betten-Spezialgeschäft der Provinz

Winkel-Kellereien **G. Kossenhaschen** Weinhandlung

Magdeburg / Erfurt / Chemnitz

4 Waggon Mosel, Saar-Weine
eingetroffen.

Wein-Restaurant Magdeburger Hof.

Pelz-Sternau

Alter Markt 32. I, kein Laden

Mäntel auch größte Welten 700 bis 150.-
Jacken Elektrik, Nerz, Süssli, Silks 75.-
Besatz-Füchse, echte Weißfüchse slatefg., echte Blaufüchse 300 bis 100.-
Skunks-, Jltis-, Opossum-Kragen 300 bis 40.-

Für richtige Zeit beachte man nur

Moosmann, Breiter Weg
und die Dreieckshöhle!

Nützliche Geschenke!
Die einfache Schutzhöhle 3.75 6.75 10.00

Die solide Bernshöhle 13.50 18.00 27.00

Die elegante Gesellschaftshöhle 29.00 36.00 54.00

u. höher mit gelegl. Garantie

Anmeldungen für den Bücherpreis nimmt an Buchhandlung Volksstimme.

Leb nicht in den Tag hinein!
Kaufe bei uns Bücher ein!

Volksstimme
Große Wühlstraße

Prima Chaiselongues Markt 34.00

Prima Dreihauflagen dreiteilig Markt 26.00

Gut bürgerlicher Mittagstisch Stammessen 60 Pf
Bürgerhaus, Stephansbrücke 38

Ehe Sie Möbel kaufen

müssen Sie unsere großen Lager gesehen und sich von Güte und billigen Preisen überzeugen haben

Jürgens & Co.

Möbel-Vertrieb
altes Zeughaus, Domplatz.

Qualitätsmöbel

schreibe nach jeder demüthigen Empfangshaltung, bis zu 24 Monaten Ziel u. Rate 1. Januar 1928. letztere üblig. Off. u. B. 3541 a. d. Volksstimme.

Dauerhaft zuverlässig



Naumann

Bequeme Teilzahlung
Albert Osterwald, G.m.b.H. Himmelreichstr. 23

Puppenwagen-Verdecke werden sauber, schnell u. billig neu überzogen und gefüttert. Eggert, Langer Weg 70, II

Auf Teilzahlung!

Su bekannt billigen Preisen empfehle ich:

Herren- u. Damenanzüge
Wäster und Gehrockpaletots
Winterjoppen
Berufs Kleidung

Große Auswahl in elegant. Damen-Mänteln
Seal, Ottomans, Velour de laine

Moderne Damen-Kleider
Tanzkleider

Kinder-Konfektion
Moderne Strickjacken
für Damen und Kinder

Belze

Kleiderstoffe in all. Farben
Samt- und Seidenstoffe
Bett- u. Leibwäsche, Inlette
Bettfedern
Gardinen, Trikotagen usw.

Schuhwaren

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung
Vergleichen Sie meine Preise mit denen der Konkurrenz

Ausgezahlte Kunden, auch von Kredit-Fuchs & Co. erhalten

Waren ohne Anzahlung

E. Bartfeld

Breiter Weg 130/31 I

Kredit auch nach auswärtig!



Kampfenstr.-Gehölze
30 cm Durchmesser 1.10.00
30 cm 2.00.00
40 cm 3.00.00
70 cm 3.00.00
Alle Formen gleich. Preise a. Japan-Seide 2.00.00, in Seidenstoff 1.60.00 sowie Seidenstrümpfen, Schürze, Kissen, Bettwäsche u. fertige Schürze billig. Kassen Nachf. Otto-von-Buerstedt-Str. 97, gegenüber Konfirbade

Ämtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Zur genauen Nachprüfung der zu erwartenden Belastung unserer Betätigungsberechtigten in den Haushaltungen aller unserer Konsumenten genaue Feststellungen gemacht werden, welche Kassen, elektrische Apparate und Motoren an unser Weg angeschloffen sind. In diesem Zweck werden unsere Monteure, die mit einem entsprechenden Ausweis versehen sind, in den nächsten Wochen die erforderlichen Feststellungen an Ort und Stelle vorzunehmen.

Sie fordern unsere Konsumenten hiermit auf die Befragung unseres Betriebes bei dieser Arbeit zu unterstützen. Da die Abfertigung, im Hinblick den Strompreis für die uns angeordneten elektrischen Apparate zu ermäßigen, so liegt es im Interesse der Konsumenten, unseren Monteuren möglichst genaue Angaben zu machen.

Zangermünde, den 17. November 1927.

Magistrat, Elektrizitätsverwaltung.

Biehählung.

Am 1. Dezember 1927 findet eine Biehählung statt, die sich auf Pferde, Minder, Schafe, Schweine, Ziegen, Federziege und Vienenstübe erstreckt.

Gleichzeitig mit dieser Biehählung findet auch eine Zählung der in der Zeit vom 1. Dezember 1926 bis 30. April 1927 geschlachteten Kühe, Kälber, Bullen, Fähe, Schweine, Schafe und Ziegen statt, bei denen eine ämtliche Schachthölle und Fleischbeschau nicht stattgefunden hat.

Die Bürgerwehr wird ersucht, über ihren Bieh Stand den Zählern die erforderlichen Kenntnisse bereitwillig zu erteilen. Die Zählung ist für die Staats- und Gemeindeverwaltung von großer Wichtigkeit und dient nur zu amtlichen statistischen, nicht zu Steuerzwecken.

Die Zählung beginnt am 1. Dezember 1927 früh und ist an demselben Tage zu beenden. Aufzustellen sind von den Zählern eine Urliste und eine Nebenliste der Biehbesitzer. Die Urliste ist die Urliste der Biehbesitzer mit Zuzählung der Biehbesitzer, die Nebenliste ist die Urliste der Biehbesitzer mit Zuzählung der Biehbesitzer.

Die Urliste ist am 1. Dezember 1927, die Nebenliste am 2. Dezember 1927, morgens, in der Volkshölle, einzureichen. Zangermünde, den 2. November 1927. Der Magistrat.

Das Fest will Freude



Freude

machen Geschenke aus unseren Spezial-Abteilungen

Kleiderstoffe Seidenstoffe

auf Wunsch in eleganten Kartons verpackt!

Kinderschotten und moderne Karos, haltbare Qualitäten, lebhaftes Muster, 70-100 cm breit Meter A 6.80 bis	0.95	Taffet zum wundervollen Stülckd.	Meter A 9.80 bis	4.60
Kammgarnewebe nur Qualitätsware, jede vorkommende Bindung, Rippe, Pique, Cañe, Popeline, Serge, Twill u. a., fast alle Farben vorrätig, 90 bis 140 cm breit	Meter A 12.80 bis	Crépe de Chine für elegante Tanzkleider	Meter A 11.80 bis	4.80
Kasha-Phantasiestoffe einfache Karos oder gestreift, das moderne Frühlingkleid, schon jetzt vorrätig in vielen Variationen	Meter A 11.50 bis	Veloutine das vornehme Kleid	Meter A 12.00 bis	6.80
Kostüm- und Mantelstoffe englischen Geschmacks, 130-140 cm breit, elegante Gewebe	Meter A 16.50 bis	Crépe Georgette zart und fein	Meter A 12.50 bis	6.80
Grisly Jacquard und glatt, feinste Ausführung, 140 cm breit	Meter A 12.50 bis	Crépe Satin für feine Gesellschaftskleider	Meter A 11.80 bis	11.50
Unsere Spezialabteilungen in weiß und schwarz bieten jede Bindung und jede Preislage bei nur besten Qualitäten Meter A 14.00 bis	2.10	Bedruckte und handgemalte Seiden auf vielen verschiedenen Grundstoffen Meter A 14.00 bis	4.80	
Mantelstoffe in englischem Geschmack und Hauscharakter, sehr beliebt, ca. 130-140 cm breit Meter A 12.00 bis	4.80	Bordüren gedruckte und gestickte Wunderwerke in Crépe de Chine, Georgette, Veloutine, Bast Meter A 28.00 bis	5.80	
Ottomane und Schattenrippe maritime und viele andere Farben Meter A 16.00 bis	8.50	Lindener Waschsamt u. andre Fabrikate sowie die neuen Waffel- und Wabensamte, große Farbensortimente und auch schöne Muster Meter A 4.40 bis	1.90	
Fellstoffe und Seal überraschende, sehr naturgetreue Nachahmungen von Tierfellen, Lammfell, Krümmel, Sinks u. a. m.	Meter A 34.00 bis	Lindener Samt und Chiffonsamt in herrlichen Farben und tiefeswarz, 70-110 cm breit Meter A 16.00 bis	6.90	

Kaufen Sie schon jetzt in Ruhe Ihre Weihnachts-Geschenke!

Weihnachtsgeschenke werden bei geringer Anzahlung gern bis zum Feste zurückgelegt!

RUDOLF WEILY CO. BERLIN W 8

Das Haus der guten Qualitäten

Steigerwald & Kaiser

Nähmaschinen

Wasch- und Wringmaschinen
Wäscherollen, Fahrräder

Osterroth Lüneburger Str. 21
Fernsprecher Nr. 8312

Reparatur-Werkstatt

Teilzahlung!!



Rorbübel
Büppentwagen
empfehl

Kirschke,
Güter- und Versand-Str. 41
Rübe, Pöcher, beständig
in Stahlblechrohr
PH. 3.48

Garthaus

Anhaltiner Hof
3. Auguststraße 3
- Tel. 1991
diverse Verkaufsstellen
bis 10 Personen
Walter Grubow.

Schmeizer
Anschlüsse
und Kleinteile
werden schnell
geliefert durch
Pflaster
und
Pflaster-Tafeln
Walter-Grubow
Güter- und
Versand-Str. 41

Sehen Sie auch
die Auslagen der
Büppentwagen
an den
Verkaufsstellen

Spezialpreise
mit 1 Punkt u. halben
zu den Stückpreisen
5.- 5.99 7.99 9.99
11.99 13.99 15.99
17.99 19.99 21.99
23.99 25.99 27.99
29.99 31.99 33.99
35.99 37.99 39.99
41.99 43.99 45.99
47.99 49.99 51.99
53.99 55.99 57.99
59.99 61.99 63.99
65.99 67.99 69.99
71.99 73.99 75.99
77.99 79.99 81.99
83.99 85.99 87.99
89.99 91.99 93.99
95.99 97.99 99.99

Wer schenken will

UM FREUDE ZU BEREITEN,
WÄHLT NUR

>ELECTROLA<

DAS MUSIKINSTRUMENT.

DASSENDE FÜR JEDE GELEGENHEIT.

GERINGE BARANZAHLUNG

KLEINE MONATSRATEN

NACH DEM-ELECTROLA RATEN-SYSTEM<

F. Kroening* Söhne

Breiter Weg Nr. 155

VORSPIEL OHNE KAUFZWANG



Die Frauenwelt den Frauen
zum Lesen, Denken und Schauen.
Buchhandlung Volksstimme.

FÜLI

Sonntag den 4. Dezember, vor-
mittags 11 Uhr

Filmvortrag

des Schriftstellers

Justus Schmidel, Berlin

Verfasser der „Harten Schule“
aus amerikanischen Erinnerungen
„Durch Rußland u. Persien“ usw.

Das

unerschlossene

KANADA

Von der Landwirtschaft, dem
Fischreichtum, den Urwäldern,
vom Goldsuchen und Jagen, von
Pelzhieren usw.

Kartenvorverkauf:

Verkehrsverein, Breiter Weg 166

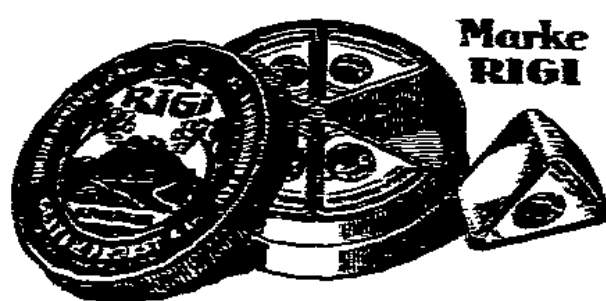
Eintrittspreise: Mk. 1.00, 1.20, 1.50

Näheres siehe auch Plakate.

Textbücher empfiehlt Buchhdlg. Volksstimme

Die beste Garantie

für wirklich hervorragende Qualität ist und bleibt



Marke
RIGI

Echter Emmentaler Käse

ohne Rinde in Glanzmilch

in Schweizerisch, ganz Stück, Gewicht 1.00

in Schweizerisch, in 6 Portionen, Gewicht 1.20

Marke „Rigi“ nur zu haben in der

Butter-Zentrale

Sonder Weg 65
Föllger Straße 4
Lüneburger Straße 51
Gr. Fischerstraße 225
Gartenstraße 7
Güter- und
Versand-Str. 148.

Auch in meinen auswärtigen Filialen

Burg / Stuttgart / Göttingen / Jena
Herrnhut / Halle / Seefeld

STADTTHEATER

Mittwoch, 30. November, 15 Uhr

Weihnachts-Kindervorstellung

PETERCHENS MONDFAHRT

Anfang 19.30 - 22.15 Uhr, 2. Abend

LA TRAVIATA

Donnerstag, 1. Dezember, 19.30 - 5. Abend

u. Volksoper, 2. Sonderschau, Nr. 421

bis 600 Schülerkarten halber Günstigkeit

NATHAN DER WEISE

Freitag, 2. Dezember, 19.30 - 6. Abend

u. Volksoper, 2. Sonderschau, Nr. 421

bis 600 Schülerkarten halber Günstigkeit

WILHELM-THEATER

Offene Vorstellungen zu kleinen Preisen!

Donnerstag, 1. Dezember, Auf. 20 Uhr

Heiterer Abend

JOSEPH PLAUT

Sonntag, 2. Sonntag, 4. Dezember

Der große Erfolg

EIN BRUCH

Klein-Operette v. Schwan und Lachner

Mittwoch, 30. November, 20 Uhr, Vorst. Nr. 4

u. Volksoper, 2. Sonderschau, Nr. 421

FÜRSTENBERG-THEATER

Regieburgs Tagesgesellschaft

Das aufregendste Sensations-

Schauspiel 1. Abzugigen v. Paul Wader

Krone und Zepher

Das Fürstentum-Theater hat mit Baders

Wers auf Hagens Zeit hinaus ein

echtes Zeitstück gefunden.

(Aus den Magdeburger Pressstimmen.)

Keine erhöhten Preise.

Sonntag, 3. Dez. über, nachmittags 3 1/2 Uhr

zum letzten Male! Der rote Färb

Sneewittchen und die 7 Zwerge

Zugemlagen: Postapoden u. d. Welt,

Bierzeu und Bierzeu, Erzhimnen der

Christengels. - Ganz kleine Preie in

25, 45, 60 und 75 Pfennig.

Vorverkauf 11 - 10 Uhr Tel. 2483

Stendal

Eine Wohltätigkeitsveranstaltung

zum Gedenken der

Arbeiter-Samariterkolonne

findet am Freitag den 2. Dezember,

20 Uhr, in Stendal statt.

Den Abend beitrete die

Freie Bürgerchaft Stendal

kurz zuvor

Romantischer Abend

Programm wird zu haben bei allen

Büchereien und in dem Bureau des

Gemeindebücherei.

Die Stendaler Bevölkerung ist

kurz herzlich eingeladen.

1195

Zentraltheater

Donnerstag, 1. Dezember, 19.30 - 7. Abend

u. Volksoper, 2. Sonderschau, Nr. 421

bis 600 Schülerkarten halber Günstigkeit

Täglich 8 Uhr:

Die

Jugendprinzessin

Operette von Kurt Zorlig

Stürmischer Lacherfolg!

Hoot Gibson

der tollkühne Cowboy, in seinem

verwegenen Südwest-Abenteuer

Er kam, - sah - und siegte

Regie:

Nixchen

Sittens d. d. Zeit ein Großadmiral in

König Desai und Harry Liedtke.

Feld- U T Feld-

straße- straße

Im Wirbel der Fluten

Die Erziehung ewiger Elemente

Ein Drama um Perdreux und Söhne

mit Elmo Lincoln.

Ausdem

Männer, die man nicht heiratet!

Ein Abenteuer mit Wud u. Verstand
Ein Drama unter der Sonne der Südt

Von unten auf

Kreis-Kommunalkonferenz in Egersleben

Von unten auf! — Enthalten diese drei Wörter aus dem Munde des Dichters Freiligrath...

Nicht weniger als 117 kommunalpolitisch besonders interessierte Parteigenossen...

neue Städte- und Landgemeinde-Ordnung,

aus dem wir das Folgende wiedergeben: Bevor wir uns mit dem Entwurf im einzelnen beschäftigen...

Der Weg zu einer Reichsgemeindeordnung scheint noch weit zu sein.

wenigstens für Preußen eine einzige

Städte- und Landgemeindeordnung zu schaffen. Der Entwurf von 1924 sah auch eine neue Kreisordnung vor...

Bei allen seinen großen Mängeln bedeutet der vorliegende Entwurf einen Fortschritt im Vergleich zum jetzigen Zustand.

dafür bedankt euch bei den Kommunisten,

denn diese haben mit den Deutschnationalen Obstruktion getrieben!

Wir haben jetzt zwei Entwürfe, den der Städte- und den der Landgemeindeordnung...

Wahlberechtigt und wählbar soll künftig nur sein, wer mindestens 6 Monate in der Gemeinde wohnt.

Bürgerchaftsbegehren und Bürgerchaftsentscheid,

doch kommen sie für Landgemeinden nur in Frage bei Eingemeindungen...

Grundfänglich sind wir für das Einkammer-System. Unsere Genossen im Westen beurteilen uns jenseits...

Unsre Genossen hatten beantragt, daß Ruhegehälter nach Anhörung der Gewerkschaften zu bestimmen sind.

Die Staatsaufsicht ist weiter ausgedehnt worden, als wir es wünschten.

11 600 Gutsbezirke werden verschwinden.

Am dem Entwurf der neuen Städte- und Landgemeindeordnung, so faßt der Redner alles zusammen...

Lebhafter Beifall dankt dem Genossen Cummenerl.

Dann schließt Landrat Genosse Kelling in kurzen Ausführungen die Arbeiten des Kreises.

Niederstiege im Kali- und Braunkohlenbergbau

mit verschuldet. Der Kreis ist derselbe geblieben, aber das Abwandrungsgebiet Ruhreiver ist weggefallen.

können uns sehen lassen mit unsrer Arbeit.

Im Verlauf der folgenden Aussprache ergreift noch einmal Parteisekretär Genosse Schumacher das Wort...

An der Aussprache, die von einer Mittagspause von 14 bis 15 Uhr unterbrochen wird...

Die Gemeinden müssen werbende Werke schaffen

(auch Plantagen). Der Wohnungsbau sollte in eigener Regie erfolgen. Nicht Abbau, sondern Aufbau der Fürsorge tut not.

Bezirkssekretär Genosse Cummenerl geht dann in einem längeren Schlusswort auf alles in der Aussprache Vorgebrachte ein.

nicht für Vorwegnahme des Finanzausgleichs.

Die große Landwirtschaft versteht es, keine Einkommensteuer zu zahlen. Sie bringt noch nicht 100 Millionen auf...

Nachrichten aus der Provinz

Landesheilkraft Neuhalbensleben

Am 28. Mai 1927 wurden die Bauarbeiten für die neue Landesheilkraft Neuhalbensleben begonnen.

Das Anschlußgleis von der Station Flora-Papenberg der Weferlinger Kleinbahnlinie...

Die Wasserversorgung machte zunächst Schwierigkeiten. Zur Erschließung des notwendigen Wasserbedarfs...

Für die Versorgung der neuen Anstalt mit Licht und Kraft ist durch das Heberlandwerk Weferlingen...

Außer den technischen Gebäuden und den Wohngebäuden gehören acht Krankenhäuser mit zusammen 400 Betten...

Im zeitigen Frühjahr 1928 soll dann mit den technischen Betriebsgebäuden...

Die Ausführungspläne für die in nächsten Jahre zu errichtenden Gebäude...

Gautag des Futur

Der Gau Mitteldeutschland des Bundes der technischen Angestellten und Beamten...

Neue Leibeigenschaft

In der Hauptkürzung der Sächsischen Landwirtschaftskammer...

Die Werkwohnungen haben nicht mehr der Mieterwohnungsgebung und der Zwangswirtschaft zu unterliegen. Es müssen gesetzliche Bestimmungen getroffen werden...

Diese Forderungen sind ein neuer Beweis für die Kurztätigkeit, mit der heutzutage in den Kreisen der Landwirtschaftskammern...

Es ist Pflicht der Landarbeiter und darüber hinaus der gesamten Arbeiterchaft...

Kreis Wanzleben

Arbeiterwohlfahrt. Heute Dienstag 20 Uhr. Zusammenkunft aller Helfer...

Groß-Ottersleben

Parteierversammlung. Am 26. November fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung...

Altentweddigen

Parteierversammlung. Am 26. November fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung der Ortsgruppe...

Beamten von allen Personen, die das 6. Lebensjahr vollendet haben, Fingerabdrücke genommen werden. Die Fingerabdrücke werden der Zigeunerpolizeistelle München eingeliefert. Jeder Daktylopierte bekommt hierüber eine Bescheinigung mit Lichtbild, die hinfort nur noch als Ausweis über seine Person gilt. —

Stadtkreis Stendal

Stadtvorordnetenfraktions-Sitzung am Sonntag den 4. Dezember, 10 Uhr, im Klubzimmer. —

Stadttheater. Am Sonntag abend ging die dreiatte Operette „Die Postmeisterin“ von August Weidhard über die Bretter. Das Haus war vollbesetzt. Manche Lachsalbe ertönte durch den Saal. — Am Nachmittag gab es im Stadttheater für die Kinderwelt eine Märchenvorstellung, die Aufführung des Märchenspiels „Hänsel und Gretel“. Das Haus war bis auf den letzten Platz besetzt. Die Kleinen waren mit Eifer bei der Sache. Eine Wiederholung ist für nächsten Sonntag vorgesehen. —

Ein Fahrrad gestohlen. Am Sonntag gegen 22 Uhr wurde ein Fahrrad gestohlen, das vor einer Gastwirtschaft aufgestellt war. Das Rad trägt die Marke Brennabor und gehört einem Maurer aus Lenglingen. —

Berliner Opern-Gastspiel. Der Vorverkauf zum Berliner Gastspiel „Der Troubadour“ für Donnerstag den 1. Dezember (Gruppe A) hat bereits heute (Dienstag) eingesetzt. Für Freitag, zum zweiten Operngastspiel, beginnt für Gruppe B der Vorverkauf am Mittwoch um 8 Uhr. Bereits quittierte Mitgliedskarten beschleunigen die Abwicklung des Vorverkaufes. Gleichzeitig sei noch bekanntgegeben, daß nur auf Dezemberabschnitte die Eintrittskarten ausgegeben werden, daß restliche Novemberabschnitte verfallen sind. —

Vierte Schwurgerichtsperiode. Unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Friebe beginnt am Montag den 5. Dezember die vierte diesjährige Schwurgerichtsperiode. Es wird verhandelt: Am 5. Dezember gegen die Ehefrau Luise Müller geborene Rehfeld aus Schönhausen wegen Meineids, gegen den Kaufmann Gustav Joseph aus Berlin wegen Meineids und gegen den Knecht Herbert Reimann aus Gieserich bei Balltawe wegen Meineids. Am 6. Dezember gegen den Landwirt Fritz Dienel aus Hohengöhrn wegen Meineids, gegen die Ehefrau Elise Gliemann geborene Meier aus Klöße, die Großmagd Elise Bernede aus Birkfeld, die Dienstmagd Elli Krüger aus Winkelstedt und den Knecht Otto Gille aus Berge bei Garbelegen wegen Abtreibung bzw. Beihilfe dazu, und gegen den Tischler Walter Benz, Schuhmacher Otto Seimede und Klempner Ernst Schulz, sämtlich aus Osterburg, wegen Meineids. Am 7. und 8. Dezember gegen den Händler Hermann Gantewig aus Stendal wegen Doppelmordes. —

Eine Kanarienvogel-Ausstellung, veranstaltet vom hiesigen Kanarienzüchterverein, fand am Sonntag im kleinen Saale des Stadttheaters statt. In bunter Reihenfolge zeigten sich dem Besucher die gelben und grünen und andersfarbigen Sänger. Die Schau war reichhaltig besetzt und auch gut besucht. Am sie noch vielseitiger und interessanter zu gestalten, hatte man auch eine Sammlung ausgestopfter Vögel und eine Schmetterlingsammlung ausgestellt. Schließlich sah man auch die Seidengewinnung. Die Ausstellung war ein Erfolg für den Veranstalter. —

Verhaftungen. Ein gewisser Sch. wurde festgenommen, weil er sich ohne festen Wohnsitz bettelnd herumtrieb, bei Abweisung die Leute beschimpfte und auch die Treppen beschmutzt hatte. — Ein Jüngling D. wurde festergefaßt, weil er seit 14 Tagen aus der Anstalt Himmelpforte entwichen war und einem hie-

Die Gefahren der Großstadt

Unheimlich sind in den letzten hundert Jahren die Großstädte gewachsen. Das platte Land entvölkerte; die großen Zentren hochkapitalistischer Wirtschaftsentwicklung zogen die Massen an und ließen sie nicht mehr los. In dritter, vierter, oft sogar fünfter Generation sind heute bereits die Arbeiterfamilien am Rande der City, in den Vororten der Riesenzentren ansässig.

Wie die Großstadt die Massen anlockt, so verbringt sie sie auch. Physisch und moralisch. Wer hat sich bisher um all die „geheueren Exzessen“, weniger aus dem Bürgertum als aus dem Proletariat, gekümmert, die als Obdachlose, Pfaffenabgabunden, Gefährdete gerade die dunkelsten Stadtteile, die Bouillonteller und die Fernen bevölkerten, dort fechtend, hier wieder hinausgestoßen. Ganz oberflächlich und vor allem feilsch ganz unzulänglich war die geringe Hilfe, die in Verbindung mit den privaten Vereinen früher hier Polizei oder Kommune vermittelten.

Anderer die Arbeiterwohlfahrt!

Sie hat die Gefährdetenfrage in der Großstadt mit ganzer Energie und planmäßiger Organisation angefaßt. Sie will aus dem Brennrunder wieder den Menschen, den mit neuem Lebens- und Kampfesmut erfüllten Arbeiter machen. Ein weitverzweigtes System von vorbildlichen Heimen und bewährter Organisationspraxis stützt sich hier gegenständig von Stadt zu Stadt.

So kommt das Ergebnis der Weihnachtslotterie, die jetzt die Arbeiterwohlfahrt veranstaltet, gerade den Iermsten der Armen, den Parias der Großstadt, zugute. Es ist Pflicht, mitzuhelfen. Die Gewinnaussichten für den Loskäufer — und nur 50 Pfennig kostet das Los — sind so groß, daß wohlverdienendes Eigeninteresse und bewährtes proletarisches Solidaritätsgefühl hier durchaus sich die Hände reichen können.

zum großen, notwendigen sozialen Hilfswerk

igen Arbeiter 100 Mark gestohlen hatte. — Schließlich wurde der Jüngling J. aus Bortfel festgenommen, der dort vor kurzem einen Getreidediebstahl begangen und das Getreide in Stendal verkauft hatte. Auch einen Einbruch in Gassel am 29. Oktober soll er ausgeführt haben. Anzüge, Wäsche und Geld seien ihm in die Hände gefallen. Einem Landwirt soll er 30 Mark entwendet haben. —

Verkehrsunfälle. Am Arneburger Tor kam ein Junge mit seinem Fahrrad in die noch liegenden Schienen der einstmaligen Pferdebahn und kippte um. Im selben Augenblick rollte um die Ecke herum auf den am Boden liegenden Jungen zu ein mit zwei Pferden bespannter Viertwagen. Beide Räder des Wagens

erfaßten das Fahrrad und demolierten es vollständig. Der Junge hatte geistesgegenwärtig eine schnelle Wendung gemacht und kam so unverletzt davon. — Auf der Breiten Straße brannte am Sonnabend gegen Abend ein Pferd durch; der Aufseher konnte es nicht mehr im Zaume halten. Zurzeit befanden sich in der Straße viele Menschen. Am Sperlingsberg angekommen, löste sich die Schere und das Pferd stürzte, während der Wagen auf den Asphalt hingedrückt wurde. Glücklicherweise ist niemand verletzt worden. —

Der angeblich vergrabene Schatz. Der hier vom Schöffengericht abgeurteilte Zuchthausbewohner P o h m a n n, der im hiesigen Gerichtsgebäude die Kasse heimgestohlen hatte, sollte auf Veranlassung der hiesigen Staatsanwaltschaft seinen vergrabenen Schatz herbeischaffen. Zu diesem Zwecke hatte man ihn von der Strafanstalt Brandenburg her in einem Auto und in Begleitung von mehreren Kriminalbeamten nach Willenmoor transportiert. Auf dem dortigen Friedhof wollte er das gestohlene Geld vergraben haben. Er suchte wohl, aber fand es nicht. Er wird wohl geschwindelt haben. —

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Preis Bangeleben. Kein Ortsverein darf vergessen, sich mit der Delegation von möglichst vielen Kameraden zum Jugendpflegelehrgang in Bismarcksdorf am 10. und 11. Dezember zu begeben. Eventuell ist dazu eine Verammlung einzuberufen. Teilnehmerzahl melden! —

Dahlewardeleben. Versammlung mit Unterhaltung am Sonnabend den 3. Dezember. Auch die Frauen sind eingeladen. Spielzeuge Instrumente mitbringen. —

Vereine und Versammlungen

Mieterverein, Bezirk Nord.

In der gut besuchten Mieterversammlung des Bezirks Nord sprach Stadtverordneter G e n n e b e r g über „Die Wohnungsfrage, eine Kulturfrage“. Schuld an den traurigen Wohnverhältnissen trägt zum Teil die Mieterschaft selbst, die sich bei früheren Wahlen von mieterfeindlichen Parteien hat anfängen lassen. Für die kommenden Wahlen gilt für die Mieter und ihre Stellung zu den Parteien: an ihren Früchten soll ihr sie erkennen. Wer für wahre Kultur eintreten will, der kommt nicht um die Wohnungsfrage herum. Die neue Kultur, die erkämpft werden muß, ist das wahre Menschentum. Wer an diesem Werte mithilft, hat wader im Kampf um eine bessere Zukunft geistriten. —

Aus der Buchhandlung Volksstimme

Neuerdierungen:

Ballacc: Der rote Kreis. Protokoll 3 Mark, Seinen 4,50 Mark. — E. Barltz: Seltige Früchte. Protokoll 2,50 Mark, Seinen 3,50 Mark. — Drei Bücher der Liebe (die schönsten Liebesgeschichten der Welt). Komplet in Kassetten 5 Mark. — Wie sie groß und reich wurden (Rezeptschreiber erfolgreichster Männer). Seinen. 5 Mark. — Der deutsche Jugend neuer Bänderhorn (Friedrich-Jahrbuch). 5 Mark. — R. R. & S.: Ein Sammel um die Welt. Seinen. 5 Mark.

Wieder vorrätig:

Stephan: Das Kommunal-, Finanz- und Steuerrecht in Preußen. 5 Mark. — Julius Wolff: Der Kaugraf. Seinen. 9,50 Mark. — Pola: Schnepfbüchlein. Seinen. 2,75 Mark. — Landgemeindevorhaben Preußen. Von G. Maul. 4 Mark.

Theater- und Konzertkaffe.

Donnerstag, 1. Dezember, 20 Uhr, Stadthalle: Volkskonzert des Stadt. Orchesters. Eintrittspreis 70 Pfennig. — Montag, 5. Dezember, 20 Uhr,loge Ferdinand zur Glockellafelt, Neuer Weg: Vortrag Direktor Dr. Weidel (Eibing) „Wissenschaftliche Probleme der Gegenwart“. Eintrittspreis einschl. Gebet vom kalten Blüet 2,50 Mark.

Modern gediegen und billig!

So kaufen Sie ganz nach Ihrem Geschmack auf **Teilzahlung** 1/5 Anzahlung, Rest in 5-6 Monatsraten oder 20-24 Wochenraten!

Bei Einkäufen über 200 Mark gewähren wir ein Ziel von 8 Monatsraten

Damen- und Backfisch-Mäntel

aus Eskimo, Velour, Ripa, Ostrava, englischen Stoffen, Sezpilich, Astarcha, Pelz-imitation

18- 21- 27- 33- 39- 45- 51- 57- 63- 69- 75- 81- 87- 93- bis 225.- Mk.

Entzückende Wollkleider

mit langen Ärmeln, aus Popeline, Wolle, Charolais, Gepe-Cadé

8,90 9,50 11,50 13,50 15,50 17,50 19,50 21,50 23,50 25,50 bis 75.- Mk.

Seidenkleider für Straße, Tanz u. Gesellschaft

aus Taffet, Crepe de Chine, Georgette, Velourine

12,75 15,50 19,50 23,50 27,50 31,50 35,50 39,50 bis 155.- Mk.

Frauen-Mäntel und Kleider in großen Weiten
Kinder- und Mädchenkleider in allen Längen
Damen-, Herren- und Kinder-Cost-Mäntel
Kostene Strickkostüme, Strickkleider, Flanelljacken
Sportjacken, Leinwandjacken, Strickwesten, Pelzover

Pelzmäntel, Pelzjacken, Pelztragen Krawatten, Schals, Pelzbesätze

in großer Auswahl

Damen-, Herren- und Kinder-Schuhwaren

in einfacher und Luxus-Ausführung, in besonders großer Auswahl
Sportschuhe — Arbeitsschuhe — Schulschuhe — Kamelhaarstiefel

Teppiche, Brücken, Vorlagen, Fellvorlagen, Läuferstoffe, Gardinen
Gardinenstoffe, Chaiselongschalen, Tischdecken, Steppdecken, Wandbehänge

Kleiderstoffe
Mantelstoffe
Seidenstoffe
Wachsmaße
Velours

Weißwaren
Baumwollwaren
Inlett-Drell
Bettfedern
Bettwäsche

Leibwäsche
Tischwäsche
Trikotagen
Wollwaren
Oberbekanden



Herren-Paletot
aus
gutem
Eskimo
58.- Mk.

KAUFHAUS Diskret

DAVID SCHLEIN ALTE ULRICHSTR. 14
Das moderne Kaufhaus mit Kreditbewilligung.

Beachten Sie die Auslagen in unserer Eingangs-Passage

Aus der Wirtschaft

Die Bauhütten

Am Sonntag nachmittag begann im großen Saale des Reichswirtschaftsrats die Tagung des Verbandes sozialer Bauhütten...

Das Hauptreferat hielt der frühere Reichswirtschaftsminister Robert Schmidt...

Gewiß ist in der Geschichte der sozialen Bauhütten mancher Rückschlag zu verzeichnen...

Am Montag nahm die Tagung in geschlossener Sitzung den Bericht der Geschäftsführer Ellinger und Astor entgegen...

Die Betriebsform hat sich allmählich umgestellt. Während zunächst die Form der Genossenschaft bevorzugt wurde...

Zur Erreichung der Bildungsbestrebungen ist die Errichtung einer besonderen Bauhüttenzelle in Aussicht genommen...

Am Schluß der Montag-Tagung wurde der Beschluß des Ausschusses und des Beirats...

Zeichen guter Konjunktur

In der zweiten Novemberwoche haben sich in der deutschen Hochleistungsindustrie und im Transportgewerbe die Zeichen für eine gute Konjunktur weiter ausgeprägt...

Der Maurerstudent

Roman von Erdmann Graefzer.

(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Am Bahnhof in Neu-Babelsberg wartete der Wagen des Forstrats... Die Anwesenheit der Grobmama...

Die Steigerung der Kohlenproduktion geht vor sich, während man zu gleicher Zeit Arbeitskräfte entläßt...

Billigeres Rundholz

Auf den nordwestdeutschen Rundholzmärkten haben sich die Preise in den letzten Tagen stark geändert...

Die Holzinteressenten scheinen aber die Herstellung normaler Holzpreise nicht ohne Widerstand hinnehmen zu wollen...

Da die Verteuerung des Holzes ohne Zweifel die Herstellung von neuen Wohnungen in Deutschland sehr erschwert...

Internationale Seidenkonferenz. In den ersten Tagen des Monats Dezember findet in Mailand eine internationale Seidenkonferenz statt...

Gewerkschaftsbewegung

Ins Blaue hineinmarkieren?

Die Stellungnahme des A.-D.-G.-B.-Ausschusses zur Frage der Verbindlichkeitsklärung wird von der kommunistischen Presse...

Für die Kommunisten ist das ganze Problem des Schlichtungsweises und der Zwangstabelle natürlich eine höchst simple Sache...

Die Frage der Verbindlichkeitsklärung hat den A.-D.-G.-B.-Ausschuss fast 2 volle Tage beschäftigt...

Soll die Regierung eine Statistik aufstellen? Besser, wenn die Gewerkschaften sich selbst die notwendigen Unterlagen beschaffen...

Lohnpolitik der Reichsbahngesellschaft

Die Drohung der Reichsbahn, rund 270 Millionen Mark durch Einschränkung der Bauten zu sparen...

Zunächst muß das, was die Reichsbahngesellschaft als Grund für ihren merkwürdigen Schritt anführt...

einer größeren Publizität in der Darlegung ihrer Finanzlage beflügeln. Diese Publizität wird aber vor Monat zu Monat büßlicher...

Eisenbahnerstreik in Dresden

Die mehr als 1300 Arbeiter zählende Belegschaft im Eisenbahnausleistungsbereich Dresden-Friedrichstadt hat geschlossen die Arbeit niedergelegt...

Die gewerkschaftliche Organisation steht hinter den Streikenden, so daß mit einer ordnungsgemäßen Führung des Solidaritätskampfes zu rechnen ist...

„Nur“ bis 8. Dezember vertagt. Die Lohnausgleichsbedingungen für die Reichsarbeiter sind nicht...

Neuer Schlichter. Der bisherige Schlichter für den Bezirk Sachsen, Oberregierungsrat Brand...

Berliner Verhandlungen für die Textilindustrie. Ueber die Arbeitslosenregulierung in der Textilindustrie finden im Laufe dieser Woche im Reichsarbeitsministerium Besprechungen statt...

Lohnverhandlungen in der Großmaschinenindustrie. Am 29. November treten in Essen die Metallarbeiterverbände und der Arbeitgeberverband Nordwest zur Regelung der Lohnfrage...

Der Ufa-Bund bleibt führend. Dem Reichsbahnausschuß der Freien Angestelltenverbände liegen die Ergebnisse der Wahlen zur Angestelltenversicherung aus...

Willi schien von der ganzen Unterhaltung nichts gehört zu haben, aber sein Herz war erfüllt von Entzücken. Sie — diese Brigitte — wollte geliebt werden — wollte lieben, aber — dachte nicht an eine Heirat!...

Kleine Chronik

Die Unwetterskatastrophe in Marokko

Ende der vergangenen Woche sind größere Teile Marokkos von fürchterlichen Unwettern und gewaltigen Heberschümmungen heimgejucht worden.

Besonders schwer heimgejucht wurde die Stadt Perregaugen, in deren Nähe ein gewaltiger Staudamm von 500 Meter Länge und 40 Meter Breite brach.

Großen Schaden erleiden auch die algerischen Eisenbahnen, da in deren Wertstätten in Perregaugen viele Wagen und Lokomotiven stark beschädigt wurden.

Hypnotische Errichen

In Hirschberg in Schlesien fand die Verurigungsbehandlung gegen den Hypnotiseur Erichsen statt, der in erster Instanz zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war.

Am Montag wurde das Urteil (zweite) gefällt. Der Hypnotiseur Erichsen wurde von der Anklage der Staatsanwaltschaft verworfen.

In der Urteilsbegründung wird betont, daß das Gericht sich bemüht habe, die Glaubwürdigkeit des Angeklagten gegen die der Nebenklägerin abzuwägen.

Den Nachweis, daß bei der Nebenklägerin Spermatozoen (Samen) gefunden worden sind, hält das Gericht nicht für erwiesen.

Die Situation, in der der Angeklagte das unbefugte Mädchen gebracht hat, sei allerdings juristisch gewesen. Sie habe in ihren Reden schwer gelitten, da sie sich durch den Vorfall bedrückt fühle.

Der ganze Prozeß hätte die Öffentlichkeit nicht in dem Maße interessiert, wenn er nicht einen Partein aufeinandergebricht hätte.

Ein unverbesserlicher Heiratschwindler.

Vor einem Berliner Gericht hatte sich am Montag der mehrfach vorbestrafte Max Bornmann wegen verschiedener Heiratschwindereien zu verantworten.

Bergweiskeller Landjäger.

Der Oberlandjäger Erhardt in Brettsheim (Württemberg), der seine Ersparnisse ausgeliehen hatte und sie als verloren betrachtete, tötete seine im Bett liegende Frau sowie sein 11-jähriges Kind durch Erschießen.

Auch das Kinder mädchen verhaftet.

Im Falle der Dresdner Kindesentführung ist im Auftrag der Staatsanwaltschaft nunmehr auch das Kindermädchen der Frau Herschel geborenen b. Bleichroder wegen Weisilufe verhaftet worden.

Paul Busch gestorben.

Im Alter von 77 Jahren ist in Berlin Kommissionsrat Paul Busch, der Begründer und langjährige Leiter des Zirkus Busch, an den Folgen einer Blinddarmerkrankung gestorben.

Schwerer Verkehrsunfall.

In Weissenfels kam ein nach Leipzig fahrendes beladenes großes Lastauto durch Glatteis ins Schleudern. Es stieß gegen einen Lastwagen, der umschlug und dabei zwei Straßenpassanten unter sich begrub.

Die Tote im Expresszug.

Die Frage, wer die junge Frau war, die sich vor 4 Wochen auf der Fahrt von Brüssel nach Paris kurz vor der Station Gal in Belgien durch einen Schuß in den Kopf schwer verletzte und im Krankenhaus zu Gal gleich nach der Aufnahme starb, beschäftigt noch immer die belgischen und deutschen Behörden.

Die Frage, wer die junge Frau war, die sich vor 4 Wochen auf der Fahrt von Brüssel nach Paris kurz vor der Station Gal in Belgien durch einen Schuß in den Kopf schwer verletzte und im Krankenhaus zu Gal gleich nach der Aufnahme starb, beschäftigt noch immer die belgischen und deutschen Behörden.

Kalkun in Tätigkeit.

Ein Junksprung aus Samischatta meldet, daß in den Zentralkarpaten der Feuerstehende Berg Rys Jmen in Tätigkeit getreten ist.

Um die Schach-Weltmeisterschaft.

Reudorf, 29. Dezember. (Eigner Drahtbericht.) In dem Weltmeisterschaftskampf zwischen Capablanca und Aljechin wird Aljechin wohl Sieger werden.

Schweres Eisenbahnunglück in America.

Wie aus Toronto gemeldet wird, ereignete sich im Staate Ontario ein schweres Eisenbahnunglück. Der Expresszug Montreal-Toronto stieß mit einem Güterzug zusammen.

Noch ein Eisenbahnunglück.

Auf der Eisenbahnstation Tim (Rumänien) stießen am Montagabend, wie die „Neue Freie Presse“ aus Bukarest berichtet, der Schnellzug Nr. 10 und der Schnellzug Nr. 20 aufeinander.

Revolverjäger im Sowjetkonsulat.

Die Russen, die am 10. August auf den Förster des Sowjetkonsulats in Paris zwei Revolverjäger abgegeben hatte, weil man von ihr, obwohl sie gänzlich unbewußt war, für einen von ihr verlangten Raub 25 000 Franken forderte, und weil der Förster sie wegen ihrer religiösen Gedanken verpöndelte, ist dem

Pariser Strafgericht zu 2 Jahren Gefängnis mit Bewährungspflicht verurteilt worden.

Flugzeugabstürze in den Vereinigten Staaten.

In Dallas im Staate Texas stürzte ein amerikanisches Militärflugzeug ab. Das Flugzeug ging in Flammen auf, die beiden Insassen kamen ums Leben.

Folgen schwerer Mauereinsturz.

In Chicago stürzten gestern drei Wände einer im Umbau befindlichen großen Garage, in der sich 80 Personen befanden, zusammen.

Ausgeplündertes Flüchtling.

Ein italienischer Flüchtling, der nach Frankreich entfliehen konnte, ist am Montag Abend in Nizza eingetroffen. Seine beiden Helfer, zwei Fischer, fielen jedoch nach der Landung an der französischen Küste über ihn her, schlugen ihn halbtot und raubten ihm sein Geld im Betrag von 50 000 Franc.

Zarenjewelen nach England verkauft.

Wie dem „New York Herald“ aus London berichtet wird, haben die Sowjets an einen englischen Juwelier eine große Kollektion Schmuckstücke aus dem früheren Besitz der Zarenfamilie für 100 000 Pfund Sterling verkauft.

Jannings in America.

Nach Nachrichten aus America hat der Filmschauspieler Emile Jannings einen neuen dreijährigen Vertrag mit der Paramount Gesellschaft abgeschlossen. Seine Gage wurde wesentlich erhöht.

Erdbeben in der Herzegovina.

Nach einer Wittermeldung aus Mostar wurde in der Nacht zum Dienstag die Gegend zwischen Gacko und Popovo Wolje in der Herzegovina von einem starken Erdbeben heimgejucht.

Bereinstalender

Wird nur gegen Vorauszahlung die Reite 60 Pfennig, aufgenommen. Schneefall. Reichtalberg-Gesellschaft. Jeden Freitag abends 8 Uhr geht wieder Schießen.

Warenmärkte

Table with market prices for various goods like flour, oil, and textiles. Columns include item names and prices in different currencies.

Abenburger Zunderbrie vom 28. November

Der ... für ... (Text describing the market or event).

Berliner Produkten-Börse vom 28. November

Weizen mar. 241,00-244,00. Roggen mar. 238,00-241,00. Sommergerste 219,00-223,00. Wintergerste neue ...

Devisen-Notierungen in Reichsmark

Table with exchange rates for various locations like Amsterdam, London, Paris, and others. Columns show location, unit, and rate.

Advertisement for 'Influenza-BESKO' medicine, describing its benefits for flu, colds, and respiratory issues.

Advertisement for musical instruments and sheet music, featuring a cartoon character and a list of instruments.

Advertisement for 'SALEM ZIGARETTE', featuring a cartoon character and text about the quality and popularity of the cigarettes.

Freude überall

Freude beim Empfänger
über das schöne Geschenk,
Freude beim Spender
über den vorteilhaften Kauf!

WEIHNACHTS-VERKAUF

Seidenstoffe

Kleidertaffet für das Stilkleid, ca. 85 cm breit Meter 7.60 4.80
 Crepe de Chine reine Seide, große Farben, auswahl Meter 9.40 7.90 6.80
 Satin Brillant die hochglänzende Kunstseide für Abendkleider, ca. 90 cm br. Mtr. 7.50 5.90
 Veloutine für das elegante Nachmittagskleid ca. 96 cm breit Meter 9.85 7.90
 Crepe Georgette reine Seide, in zarten Kleiderfarb., ca. 98 cm br. Mtr. 11.50 10.80 9.75
 Crepe Satin in schwarz Meter 17.50 13.50
 Crepe Satin reine Seide, ca. 98 cm breit, in farbig Meter 17.50 14.75 12.50



Kaffee- oder Tee-Gedeck

weiß Jacquard m. farb. Kante für 6 Personen 6.85



Linon-Bettbezüge

mit 2 Kissen 7.50
 11.75 9.50 7.50

Handschuhe

Reine Wolle gestrickt, in farbig Paar 1.95 1.65 95 Pf.
 Wildleder imit., farbig, mit warmem Halblutter Paar 2.95 1.85 1.45
 Mocha-Ersatz feine Farben, mit Umlegemanschette Paar 3.60 3.45 2.75
 Wildleder imit., farbig, ganz gefüttert Paar 3.50 2.75 1.70
 Reine Wolle gestrickt, farbig, in Doppelmanschette Paar 2.45 1.85
 Waschleder imit., chamoisfarbig Paar 3.50 1.95

Kleiderstoffe

Blusenstoffe moderne Streifen Meter 2.25 1.65 95 Pf.
 Hauskleiderstoffe in kariert u. gestr. Meter 1.95 1.25 95 Pf.
 Popeline reine Wolle, in großer Farben, auswahl Meter 3.50 2.75 1.90
 Kleiderspotten reine Wolle, 100 cm breit Meter 4.90 3.50 2.90
 Ripspopeline reine Wolle, in allen Farben, ca. 130 cm breit, in schwarz, weiß und braun, 130 bis 140 cm breit Meter 13.50 9.85 7.50



Kissenbezug

mit Einsatz 1.95
 Paradekissen mit Ecke und Hohlraum 3.45 3.50



Batist-Taschentücher

m. gestickt Ecke 3 Stk im Karton 95 Pf.
 Herren-Taschentücher weiß m. farb. Kante Stück 38 Pf. 28 Pf. 18 Pf.

Damenstrümpfe

Kunstseide mit Naht, fehlerfrei, moderne Farben Paar 2.35 1.10 95 Pf.
 Wolle plattiert, feingewebt, in schwarz Paar 2.75 1.90 1.90
 Mako schwere Qualität, schwarz und farbig Paar 3.25 2.50 2.50
 Waschseide (Kunstseide) in modernen Farben Paar 3.75 3.45 3.45
 Reine Wolle feines Kammgarn, in farbig Paar 4.75 3.75 3.75
 Bemberg-Adler-Seide Goldstempel, moderne Farben Paar 4.75

Baumwollwaren USW.

Zephir oder Perkal kariert u. gestreift Meter 1.10 85 Pf. 65 Pf.
 Pyjama-Flanelle waschecht, mod. Must. Meter 1.25 95 Pf. 68 Pf.
 Rein Mako für feine Leibwäsche, 80 cm breit Meter 1.35 1.10 85 Pf.
 Linon für Bettbezüge Deschbittbreite Meter 1.80 1.50 1.25 75 Pf.
 Kissenbreite Meter 1.00 85 Pf.
 Satinstreifen für Bettbezüge Deschbittbreite Mtr. 2.65 2.25 1.65 95 Pf.
 Renforcé Kissenbreite, Frauenmuster Sondermarken, 10-Meter-Coupon 8.25



Hemd hose

m. Stickerei und Klippel-Spitze 3.45
 Nachthemd jeinfarbig, Waschstoff m. farb. Kragen usw. 3.25



Garnitur Unterkleid u. Schlüpfer

a. farb. Kunstseide-Trikot im Geschenk-Karton 6.75

Herren-Socken USW.

Baumwolle fein gewebt, moderne Karos Paar 1.20 95 Pf.
 Reine Wolle gestrickt in grau Paar 2.35 1.85 95 Pf.
 Kunstseide plattiert, elegante Karomuster Paar 2.25 1.90 1.60
 Wolle plattiert, gut verstärkt, moderne Farben und Karos Paar 3.25 2.75 2.75
 Wolle mit Seide gut verstärkt, aparte Neuheit, Leder 4.50 3.90 3.25
 Gamasthen in verschiedenen Farben, mit Leder verarbeitet Paar 7.75 6.25 4.95

Tisch- u. Bettwäsche

Tischtuch rein Mako, voll geblickt, geblickt und kariert 3.50 2.60
 Tischtuch Halbheisen, 130/160 5.25 130/150 4.25
 Tischgedeck Servieren, dazu passend Stück rein Leinwand, sehr preiswert, Nr. 6 Personen 95 Pf. 12.45
 Tischbezüge m. Langgeste 2.45 1.95 1.35
 Kissenbezüge m. Dorsch od. Handtuch, nur gute Qualitäten 5.90 4.35 3.65
 Bettbezüge ausbest., gute Qual., Deschbittbreite mit 28 Kss. 16.50 13.50 11.75



Wischtüch

Halbleinen, gesäumt u. gebändert 5/8 cm 58 Pf.
 Küchen-Handtüch Halblein, Dreifach, gesäumt u. gebändert 85 Pf.



Frottier-Handtücher

kräftige Qualität farbig gemust. 2.45 1.95 1.55 95 Pf.

Herren-Artikel

Reinseidene Binder in aparten Must. 4.90 3.50 1.95
 Garnituren bestehend aus Rosensträgern und Sockenhaltern 3.50 1.95 1.95
 Schals aus Kunstseide, moderne Streifen 5.75 3.95 2.95
 Oberhemden aus Perkal mit Kragen 7.90 5.90 5.90
 Oberhemden aus Zephir 17.50 8.90 8.90
 Nachthemden aus kräft. Waschstoffen, mit farb. Paspel, einfarbiger Perkal, mit Verschönerung 6.50 5.75 3.95
 Schlafanzüge mit Verschönerung 13.50 9.75 9.75

Damen-Wäsche

Tagbinden aus feinst. Waschstoffen, m. Stick od. Klippel 1.95 1.55 1.10
 Tagbinden Waschstoff, mit Vokale-Verzierungen und Spitzen 4.75 3.45 2.65
 Hemdhosen ohne Resorced, mit Klippel 3.95 2.75 1.90
 Hemdhosen Spitzen u. Hohl, mit oberster Vokale-Spitze 7.85 6.90 5.75
 Nachthemden gute Waschstoffe, reich mit Klippel garniert 5.75 3.95 2.75
 Garnitur Taghemd mit Bekleid., rein Mako, mit Spitzenverzierungen 4.75 3.95
 Nachthemd dazu passend



Gemusterte Wasch-Baumseide

für 1 Binse - 2 1/2 mtr. im Geschenk-Karton 3.95 3.50



Reinwollener Kleiderstoff

für 1 Kleid - 3 mtr. im Geschenk-Karton 8.75 8.50

Wollwaren

Sportwesten reine Wolle, in verschiedenen Farben 9.50 5.90 5.90
 Sportjacken Wolle mit Kunstseide, moderne Muster und Formen 19.50 12.50 12.50
 Herren-Pullover reine Wolle, mod. Muster, 18.50 12.50 12.50
 Kindergarnituren best. aus Pullover und Mütze 7.50 5.50 5.50
 Rodelgarnituren best. aus Jacke, Gamastehen, Schal und Mütze 22.00 14.50 14.50

Taschentücher

Kinderstück weiß, mit farbigen Kanten, Stück 25 Pf. 15 Pf. 10 Pf.
 Balliststück mit gestickter Ecke, Stück 40 Pf. 30 Pf. 15 Pf.
 Balliststück mit farbiger Zickzackkante, Stück 35 Pf. 22 Pf. 18 Pf.
 Balliststück mit gestickten Böden, 3 Stück im Karton 1.75 90 Pf. 55 Pf.
 Herrenstück weiß, mit farbiger Kante, Stück 30 Pf. 22 Pf. 18 Pf.
 Herrenstück Mischstoff mit Halbleinen, Stück 75 Pf. 55 Pf. 38 Pf.

Damen-Kleidung

Strickkleider in modernen Mustern u. Farben 29.50 19.50 13.50
 Tanzkleider aus Taffet, jugendliche Macharten, aus Crepe de Chine 29.00 19.50 10.50
 Nachmittagskleider aus Veloutine, in den Modelfarb. 49.00 39.00 29.50
 Pelzbesetzte Mäntel aus reißwollenen Velours, z. T. gefüttert 39.00 29.50 19.50
 Ottomane-Mäntel mit Pelz besetzt, z. T. gefüttert 59.00 39.00 29.00
 Morgenröcke aus Flauchstoffen, in vielen Farben 9.75 5.90 3.50